

Anzeigen:

Die 14tägige Kündigungsfrist oder deren Raum 10 Wk., für aus-
wärts 15 Wk., bei mehrmaliger Aufnahme halbes
Jahres 30 Wk., für auswärts 30 Wk., Belegungsgebühr
per Zeile 10 Pf., 2. Abt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:

Monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1.50, durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Belegungs-
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Literarische“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Humorist“ und die „Kunst- und Gewerbeblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 160.

Dienstag, den 12. Juli 1904.

19. Jahrgang.

Die Handelsverträge.

In einigen Blättern werden Mitteilungen über den Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Handelsverträge gebracht. Sie beruhen auf Kombination. Gegenwärtig weiß noch Niemand, wann die neuen Verträge und damit der neue Zolltarif in Kraft treten werden. Neue Verträge sind mit Italien und mit Belgien zum Abschluß gebracht, über einen solchen mit Rumänien finden gegenwärtig Unterhandlungen statt. Mit Rußland, der Schweiz und Österreich-Ungarn sind Ausprachen zwischen den Unterhändlern erfolgt, haben aber zu einem Abschluß noch nicht geführt. Die Arbeiten an der Erneuerung der Tarifverträge mit diesen Ländern ruhen natürlich nicht, sie werden in den zuständigen Behörden fortgesetzt. Man wird aber kaum damit rechnen können, daß sie schon in ganz naher Zeit sämtlich zu positiven Ergebnissen geführt haben werden. So haben die ersten Unterhändlerverhandlungen mit Österreich-Ungarn doch erst vor kurzem stattgefunden, und ehe in eine zweite Konferenz wird eingetreten werden können, dürften voraussichtlich ein paar Monate vergehen. Man muß eben nicht vergessen, daß die gegenseitigen Vorschläge neue Erhebungen in den einzelnen Staaten nötig machen. Es wird demnach noch sicherlich einige Zeit verstreichen, ehe die Arbeit auf den genannten Gebieten zu einem Gesamtabeschluß gelangen kann. Da man somit diesen Zeitpunkt nicht fest ins Auge fassen kann, kann man natürlich auch nicht den Termin für das Inkrafttreten der neuen Handelsverträge mit auch nur einiger Sicherheit in Aussicht nehmen. Dazu kommt, daß mit den aufgezählten Staaten die Reihe derjenigen, mit denen Deutschland Tarifverträge vereinbart hat, noch nicht abgeschlossen ist. Auch wird noch die Frage der künftigen Regelung der Weisbegünstigung zur Entscheidung zu bringen sein. Kurz, von der Vorausbestimmung eines Termins für das Inkrafttreten der neuen Handelsverträge kann jetzt noch keine Rede sein. Dagegen darf im Gegenzug zu anderen klingenden Mitteilungen damit gerechnet werden, daß für die Geschäftswelt eine angemessene Uebergangsfrist zur Eingewöhnung in die neu geschaffenen und zu schaffenden Handelsbeziehungen gewährt werden wird. Wie lange sie zu bemessen sein wird, ist Sache der betreffenden Regierungen, gegebenenfalls auch der Parlamente der in Betracht kommenden Staaten. Jedenfalls darf darauf aufmerksam gemacht werden, daß im Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts ein recht kurzer Zeitraum vom Abschluß der Tarifverträge bis zu deren Inkraftsetzung als genügend angesehen wurde. Die Tarifverträge mit Österreich-Ungarn, Italien und Belgien, die gegenwärtig noch in Kraft sind, wurden am 6. Dezember, die

mit der Schweiz am 10. Dezember 1891 abgeschlossen, die ersten wurden dem Reichstage unter dem 7., der letztere unter dem 14. Dezember desselben Jahres vorgelegt. Die ersten drei Verträge wurden im Reichstage noch im Dezember 1891, der mit der Schweiz im Januar 1892 erledigt. Am 1. Februar 1892 traten sie sämtlich in Kraft.

Der russisch-japanische Krieg.

General Siacharow

meldet dem russischen Generalstab: Am Morgen des 7. Juli zog sich unsere Kavallerie langsam von den Höhen bei Boasitschaj zurück, indem sie den Vormarsch des Gegners aufhielt, der 6 Eskadrons die Küste entlang ausgesandt hatte, um unseren rechten Flügel zu umgehen. Um 2 Uhr nachmittags besetzten drei Eskadrons des Gegners Siatsifi. Er wurde dadurch durch das Feuer einer Batterie einige Zeit aufgehalten. Um 5 Uhr besetzten drei Bataillone japanischer Infanterie mit 12 Geschützen die Höhen bei Boasitschaj in der Nähe der Eisenbahn. Feindliche Schützenketten zeigten sich auf den Höhen östlich von der Eisenbahnlinie bis Julimpu, während 15 Eskadrons Kavallerie gegen drei Dörfer sechs Werst südwestlich von Kaitichou vorrückten. Eine feindliche Batterie eröffnete um 2½ Uhr nachmittags von dem Wasse im Süden Julimpu das Feuer auf die russische Abtheilung, die sich in der Umgebung von Seiziatun, drei Werst östlich Julimpu, befand. Die russische Abtheilung zog sich nach Edsiagou zurück, sechs Werst südlich von Kaitichou. Morgens 10 Uhr besetzten mehrere Kompagnien des Gegners Sunchudisfa, 14 Werst südöstlich Kaitichou. Abends besetzte eine japanische Abtheilung von drei Kompagnien die französische katholische Mission von Janbuanfou, sieben Werst südöstlich von Kaitichou. Gleichzeitig besetzten fünf japanische Kompagnien das Dorf Luamiaoopusa, 9 Werst östlich von Janbuanfou. Große Trüfs des Gegners wurden am Nordabhange der Höhen auf dem linken Ufer von Kantabe (Kaitichou) gesehen. In der Nacht zum 8. Juli drangen zwei feindliche Kompagnien gegen die russischen Feldwachen auf dem linken Ufer des Kantabe vor, wurden aber bemerkt und zurückgeworfen. Um 5 Uhr Morgens nahm der Gegner den Vormarsch auf Kaitichou in einer Gesamtstärke von zwei Divisionen Infanterie und einer berittenen Brigade wieder auf. Um 8 Uhr morgens stellte der Gegner den Vormarsch auf die Höhen am Südufer des Kantabe ein. Durch Rekognoszierungen ist sicher festgestellt, daß eine bis anderthalb Divisionen des Feindes mit der Hauptmacht bei Sontsiapudsa, 12 Werst nördlich Chansa, sich befinden, sowie daß eine Vorhut in den Uidalin- und Tschapadalinpaß vorgeschoben ist und auf dem aus Chansa nach Erdagou und Siandiao führenden Weg steht, ferner daß

auf der Linie Wandsiapudsa-Dalinpaiß über zwei japanische Divisionen sich befinden.

Die Besetzung Kaitichou.

General Oka meldet: Die zweite Armee begann die auf die Besetzung Kaitichou (Kaitichou gleichbedeutend mit Kaitichou. D. Red.) hinführenden Operationen am 6. Juli, nachdem die Russen successive aus ihren Stellungen vertrieben waren. Kaitichou und die benachbarten Höhen wurden am 9. Juli von den Japanern besetzt.

Vom Sonntag lagen nur Meldungen über kleinere Vorpostengefächte in der Nähe von Port Arthur vor, wo die Russen die Japaner bei Aufstellung der schweren Geschütze zu unruhigen suchten. Der Kriegskorrespondent des „Daily Express“ behauptet zur Abwechslung wieder einmal, große Ereignisse ständen unmittelbar bevor.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Die Einnahme von Kaitichou.

Paris, 11. Juli. Man sieht hier in der Einnahme von Kaitichou durch die Japaner ein Ereignis von besonderer Bedeutung, da hiermit Kaitichou und das Thal des Niao den Japanern ausgeliefert scheinen und die Russen mit Kaitichou eine wichtige Basis ihrer Verproviantierung verlieren. Mehrere Petersburger Korrespondenten der hiesigen Blätter äußern sich höchst abfällig darüber, daß der russische Generalstab die Einnahme von Kaitichou, an der nicht zu zweifeln sei, verheimliche. Es ist eine wahre Lächerlichkeit, sagt der Korrespondent des „Matin“, die Bekanntheit des wichtigen Ereignisses zu verzögern. Das Journal konstatiert, daß die Situation für die Russen immer ernster und dramatischer werde.

Petersburg, 10. Juli. Wie Generalleutnant Sjacharow dem Generalstab unter dem 9. d. M. meldet, stand am 8. Juli eine russische Abtheilung bei der Station Kaitichou. Ihre Feldwachen befanden sich auf dem rechten Ufer des Kantabe. Der Feind hatte die Höhen auf dem linken Ufer des Kantabe inne und besetzte seine Stellung dieselbst. Eine russische Batterie eröffnete von der Eisenbahnbrücke aus das Feuer auf die sich im Thale des Kantabe zeigenden feindlichen Streifwachen. Gegen 12 Uhr Mittags fand ein Gefecht statt zwischen einer russischen Kompagnie, die die Furt westlich von der Eisenbahn bei Wyndalomo beobachtete und einer japanischen Abtheilung. Der Feind zog sich zurück. Auf russischer Seite wurden 6 Mann verwundet. Am Abend des 8. Juli befanden sich gegenüber Kaitichou in der Front von der Miste bis zu der französischen katholischen Mission in Janbuanfou vier japanische Divisionen und eine berittene Brigade. Am 9. Juli fuhr der Gegner fort, bei Tagesanbruch gegen die russische Vorhut vorzurücken, die sich um 6½ Uhr Morgens von Kaitichou zurückzog und eine Stellung vier Werst weiter

Kleines Feuilleton.

Ein neuer Frauenberuf. Einige Fabrikbesitzer des Rheinlandes beschäftigen, nach der „Köln. Volksztg.“, etwa 10 gebildete, nicht zu junge Damen als Fabrikpflegerinnen anzustellen. Das Gehalt steigt bis zu 2000 M., doch ist eine spätere Erhöhung nicht ausgeschlossen. Vorbedingung ist eine etwa einjährige praktische Thätigkeit in den Fabriken und die Teilnahme an einem Kurse, der im Herbst in Trier stattfinden wird. Während der praktischen Thätigkeit erhalten die betreffenden Damen bereits eine Entschädigung von 1 M. pro Tag an auswärtigen. Die Kursteilnehmerinnen finden im St. Josephshaus in Trier Wohnung und Pension.

Der verliebte Stieglitz. In Rudolstadt in Thüringen wurde dieser Tage der Besitzer eines Stieglitzweibchens angenehm überrascht. Schon seit mehreren Tagen hatte er bemerkt, daß das im Freien hängende Käfig, in dem sich der Vogel befand, fortwährend ein anderer Stieglitz, ein Männchen, umflatterte. In einem der nächsten Tage entdeckte er, daß statt des einen plötzlich zwei Thiere im Käfig waren; der Vogel hatte die leicht zu hebende Käfigtür geöffnet und war zu seiner Herzensbegehrten in das Bauer hineingelangt. Das Pärchen trifft jetzt Anstalten zum Nisten.

Fräulein oder Frau? Eine Dame mit merkwürdigen Rüden im Gedächtnisse hatte sich dieser Tage vor dem Strafrichter des Wiener Bezirksgerichts Leopoldstadt wegen Falschmeldung zu verantworten. Sie hat sich als ledig gemeldet, obwohl die Behörde sie als verheiratet kennen will. Richter: „Nicht verheiratet?“ — „Sind Sie verheiratet?“ — „Angell.: „Ich glaube, aber ich weiß es nicht bestimmt.“ — Richter (erstaunt): „Wie?“ — „Angell.: „Ja, ja, ich kann es nicht beurtheilen, ob ich verheiratet bin.“ — Richter: „Nun, verzeihen Sie mir...“ — „Angell.: „Ich habe mit einem Mann gelebt, ihn aber nach vierzehn Tagen verlassen. Wir waren in Berlin und gingen zum österreichischen Konsul. Ich kann mich aber nicht erinnern, ob ich dort verheiratet wurde. Es war von einer Fiktion die Rede. Ob ich aber wirklich und gültig verheiratet wurde, weiß ich nicht. Dokumente über eine Trauung habe ich auch nicht.“ — Richter: „Das ist aber sehr merkwürdig.“ — Auf die Frage des Richters, ob sie verheiratet sei, erklärt die Angeklagte: „Ich habe vor zehn

Jahren meinem Ehemann 2000 Gulden verantraut, erinnere mich aber nicht, eine Strafe erhalten zu haben.“ — Richter: „Warde eine Anzeige erstattet?“ — „Angell.: „Jawohl. Ich kann mich auch erinnern, daß ich bei der Polizei war. Von einer Strafe aber weiß ich absolut nichts.“ — Der Richter beschloß, die Verhandlung zu vertagen, um über die Angeklagte, die übrigens einen ganz vernünftigen Eindruck macht, Erhebungen zu pflegen.

„Der Kaiser bin ich.“ Eine weitere Episode hat sich im Trovenermüder Parkhaus gelegentlich der Preisvertheilung nach einer Segelwettkampf abgespielt. Ein Nachbesitzer hatte einen Herrn beauftragt, den von ihm gewonnenen Preis in Empfang zu nehmen. Dieser, mit den einzelnen Bestimmungen der Preisvertheilung, welcher der Kaiser beizuwohnen, wohl nicht recht vertraut, stellte sich, wie die B. M. R. zu berichten wissen, anstatt dem Kaiser, dem Vorsitzenden des betreffenden Segelvereins vor und gebachte auch aus dessen Hand den Preis in Empfang zu nehmen. Da klopfte ihm der Kaiser auf die Schulter und sagte zu ihm: „Der Kaiser bin ich.“ Der Vorfall wurde noch lange unter den Anwesenden besprochen, hatte doch auch der Schlag dieser Szene, als der betreffende Herr mit Verbeugungen vor der Korona abtrat, noch dazu beigetragen, das Komische der Situation zu erhöhen.

Postinbidigkeit. In A. lief eines Tages eine Postkarte ein mit der Adresse: „An den Thronen von Mottenburg“. „Thronen gibt's hier nicht“, schrieb der Journalist darauf — „also unbestellbar!“ Der Herr Inspektor aber streicht diesen Vermerk weg und schreibt darunter: „Versuchsweise dem Herrn Bürgermeister zustellen!“

Selbstbiographie der Frau von Herbay. Die Abenteuerin Maria Bellasini, die als Gemahlin des unglücklichen Bezirkshauptmanns in Märzschlag, von Herbay, in der letzten Zeit soviel von sich reden gemacht hat, ist unter die Schriftstellerinnen gegangen. Sie hat die Mühe, die ihre jetzige Hoffart ihr verschafft, dazu benutzt, um ihre Selbstbiographie zu verfassen. Sie wählte hierzu die Form eines Märchens mit dem Titel: „Des Lebens Erdbeben“. In diesem „Märchen“ schildert Maria v. Herbay in elegantem Stile die Wanderung eines müden Erdbebenpüßers, der nach vielen und großen Mühen eine Höhe erklommen hat und in einem stillen Vergorle Glück und Frieden findet. Böse Menschen zerstören jedoch das junge Glück.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Die von Herrn Dornowah inszenirte und von Herrn Professor Mannstaedt trefflich dirigirte Sonntagsvorstellung war die letzte vor den Ferien. Sie hatte, trotz der hochsommerlichen Schwüle, das Haus nochmals stark gefüllt, brachte sie doch das letzte Auftreten des Herrn Klarin Müller, der sich als „Faust“ in Gounod's „Margarethe“ („Faust“) verabschiedete. Herr Klarin Müller hatte sich durch seine außergewöhnlich schönen Stimmittel, die er stets in geschmackvoller Weise zu verwerthen wußte, während seiner mehrjährigen hiesigen Wirksamkeit eine große Zahl von Verehrern und Verehrerinnen erworben, die der Entwicklung seines vielversprechenden Talentes stets mit großem Interesse gefolgt sind. Herr Klarin Müller hat durch seine Kunst zur Verschönerung mancher Vorstellung beigetragen und darf in Wiesbaden eines dankbaren Gedankens versichert sein. Der beim Publikum wie bei seinen Kollegen gleich beliebte Sänger war in der Abschiedsvorstellung natürlich Gegenstand lebhafter Ovationen, die sich in reichem Beifall und Franzosen äußerten. Goffen wir, daß Herr Klarin Müller in seinem neuen Wirkungskreis durch Beschäftigung in dem ihm zugesagten Fach weiterhin Gelegenheit findet, seine schöne Begabung in vollkommener Weise auszubauen.

Herr Müller, deren Engagement der hiesigen Kgl. Bühne erfreulicherweise für weitere 5 Jahre gesichert ist, gab das Gethischen mit ausgezeichnetem Gelingen. Herr Oberstörers „Mephisto“ ist eine bekannte prächtige Leistung, ebenso Herr Winkel's fangesfroher Valentin und Herr Cordes' lieblicher Siebel. Auch Herr Adams' Brander und die Marthe des Hrl. Schwaarz fügten sich verdienstvoll dem Ensemble ein. Ueberhaupt wackelte über der letzten Vorstellung ein guter Stern — möchte das eine günstige Vorbedeutung für die kommende Saison sein! Sch

nördlich in dem Schianlunypasse einnahm. Um 10 Uhr morgens ging die russische Vorhut unter dem Andrang des wegners fünf Werst weiter nordwärts von diesem Ort zurück. Hier hielt sie sich unter sehr starkem feindlichen Feuer bis 2 Uhr Nachmittags und zog sich dann in voller Ordnung auf Befehl des Abtheilungschefs langsam auf die dritte Stellung zurück. Auf dem rechten russischen Flügel beschloß eine berittene Batterie eine japanische Batterie, die bei Sangoischi in der Nähe der Eisenbahn stand. Feindliche Kavallerie rückte inzwischen längs des Küstenweges langsam nach Jinfou vor. Die Verluste sind nicht festgestellt. Sie betragen, wie der Abtheilungschef erklärt, nicht mehr als 150 Tote und Verwundete. Ein Offizier ist gefallen. Zwischen Toulinsa und Allohun, im Thale des Sedzho, vierzig Werst nördlich von Ssujan legte am 7. Juli ein Leutnant des Regiments Berschneudinsk einer japanischen halben Eskadron einen Hinterhalt. Die Japaner verloren an Toten und Verwundeten einen Offizier und 11 Dragoner; ein Dragoner wurde gefangen genommen. Am 7. Juli begannen die Japaner mit unbedeutenden Streitkräften im Thale des Toitsho vorzurücken und besetzten mit zwei Kompagnien und einer Eskadron Tjentschan.

Laufang überschwemmt.

Petersburg, 11. Juli. Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Liaujiang unterm 9. ds. Mts.: In den letzten 10 Tagen war Liaujiang infolge heftiger Regengüsse überschwemmt. Straßen und Plätze waren in förmliche Seen verwandelt. Der morastige Zustand der Wege ist dem Verkehr sehr hinderlich. Trotz der Nähe der Japaner verhält sich die chinesische Bevölkerung ruhig und geht ihrer gewohnten Beschäftigung nach.

Neue Kämpfe vor Port Arthur.

Tokio, 11. Juli. (Reuter.) Freitag Nacht näherte sich bei stürmischem Wetter eine Torpedobootsflottille von dem Geschwader des Admirals Togo Port Arthur. Ein Boot griff den Kreuzer „Askold“ an. Das Ergebnis ist

nach unbekannt. Auf japanischer Seite wurden zwei Unteroffiziere getötet. Mehrere Offiziere wurden schwer verletzt.

London, 11. Juli. Aus Tokio wird gemeldet: Oyama kam in der Mandchurie an, Nogi bedrängt Port Arthur und nahm am Wolsberg weitere Festungswerke nach dreitägigem hartnäckigem Kampf. Ota besiegte 4000 Russen bei Soang, nahm Kaiping ein und eroberte 10 Geschütze. Nuroki rückt gegen Liaujiang vor. Eine entscheidende Schlacht steht bevor. 1033 russische Gefangene sind in Wafuyama angekommen. — Nach Meldungen aus Tschifu ist das Port Arthurgeschwader wieder draußen. Man vermutet, daß eine Seeschlacht stattgefunden habe. Von passirenden Schiffen wurde Kanonendonner vernommen. Gerüchweise verlautet, daß die Russen den strikten Auftrag erhielten, die Flotte von Port Arthur fortzubringen. Die Japaner hätten bereits von inneren Festungswerken die Forts 14 und 10 erstürmt.

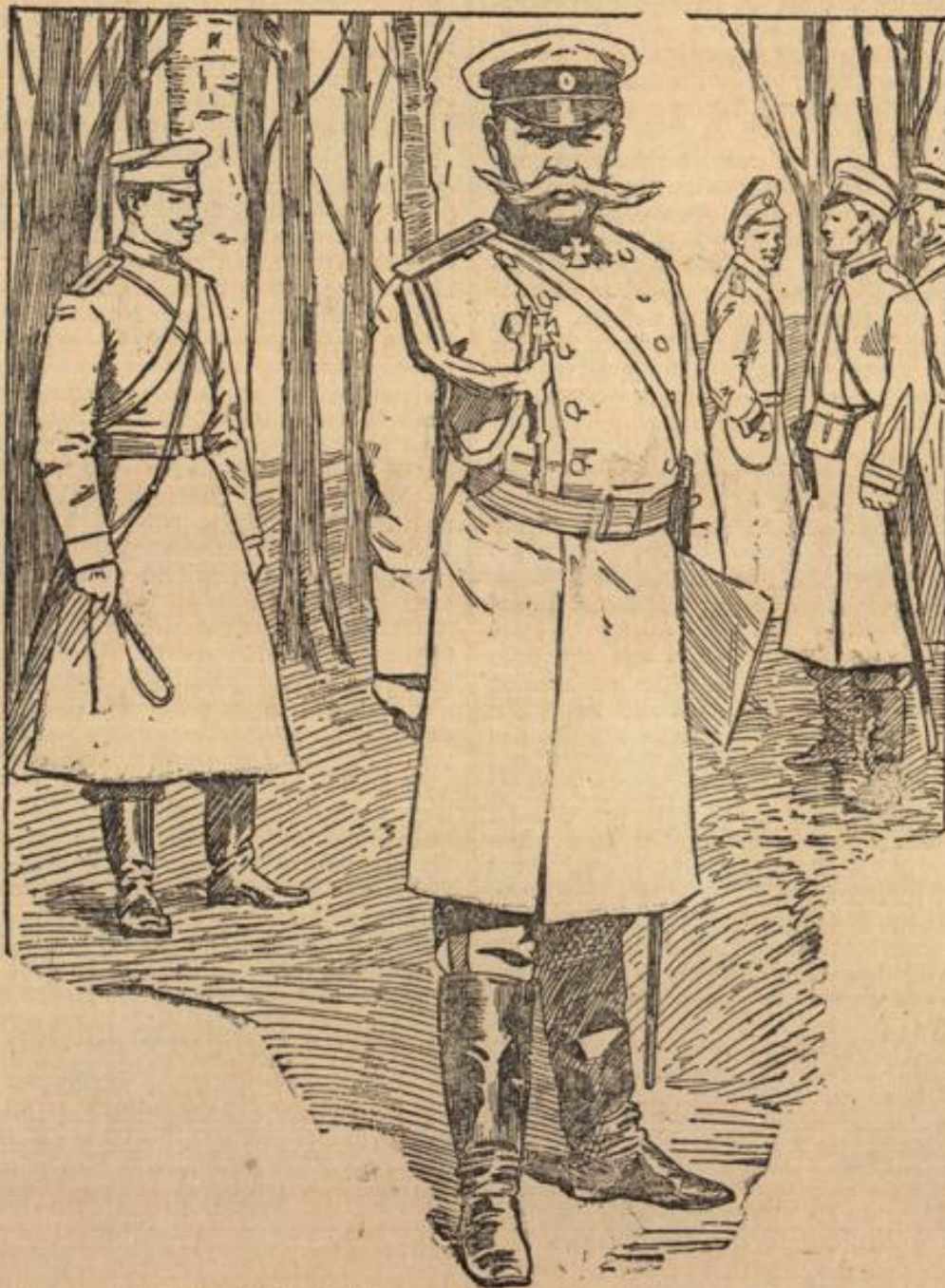
Petersburg, 11. Juli. 5 Unterseeboote sind in zerlegtem Zustande in Bladiwostok eingetroffen. Ihre Zusammenstellung unter der Leitung von Ingenieuren ist bereits in Angriff genommen.

Aus Port Arthur in Tschifu eingetroffene chinesische Schunkensführer berichten, daß am 5. Juli die

Leiden von über 800 Russen,

unter denen sich diejenigen zweier hoher Offiziere befanden, von Chinesen nach Port Arthur gebracht und daß ein Theil der japanischen Truppen bis auf eine Entfernung von 6 Meilen von Port Arthur, nach Eroberung des 2. Forts auf der östlichen Seite, vorgerückt sei. Ein Theil der Beamten der russisch-chinesischen Bank in Port Arthur sei am 9. Juli in Tschifu angekommen. Sie sagen aus, daß die Verhältnisse in der Stadt unverändert seien. Die ganze letzte Woche sei sieben Meilen von der Stadt schwer gekämpft worden. Die Mannschaft der gestern morgen eingetroffenen Schunken berichtet, sie habe gestern Geschützfeuer in der Höhe von Port Arthur gehört.

General Rennenkamp,



der tapfere Führer der transbaikalischen Kosakendivision gehört zu den fähigsten Unterführern, welche Rußland besitzt. Er ist ein thatkräftiger, schneidiger Charakter, welcher seiner Stellung voll und ganz gewachsen ist. Er ist erst 49 Jahre alt und stammt aus den baltischen Provinzen. 1870 trat er beim

5. litauischen Ulanenregiment ein, kam bald in den Generalstab, wo er die verschiedensten Stellen bekleidete. Ehe er sein jetziges Kommando erhielt, befehligte er eine Kavalleriebrigade im Weichselgebiet.

Deutsch-Südwestafrika.

Generalleutnant v. Trotha meldet aus Otjandja: Beim Feinde südlich Waterberg anscheinend Bewegungen. Samuel Maharero nach Meldungen v. Etorffs mit den Großleuten bei Otjahewita eingetroffen. Der Abzug vom Omuramba-Fluß, insbesondere aus der Gegend Ofofongoho-Otshutua scheint mit Viehmassen am 5. Juli begonnen zu haben. Feindliche Patrouillen noch dauernd am Omuramba-Fluß. Patrouille von Oberleutnant v. Zelow überraschte bei Drutjiwa eine zurückgegangene Werst und nahm 30 Stück Großvieh. Beim Feinde zahlreiche Tote und Verwundete. Diesseits keine Verluste. v. Etorff marschierte in der Nacht zum 7. von Starupuku in der Richtung auf Otjahewita ab, um sich dem feindlichen Abzug nach Nordosten vorzulegen. Gende auf Otahamdia am Omuramba-Fluß. v. Glafenapp über Otjiro-Drutjiwa auf Ofofongoho im Vormarsch. Ich begeben mich morgen, den 9. Juli, zur Abtheilung von Glafenapp. Reiter Jakob Frey, 2. Feldkompagnie Regiment 1, geboren in Weinsheim bei Worms, wurde am 5. Juli im Patrouillengeficht gegen Otjahewita verwundet. Er ist beim Rückmarsch verstorben.

Oberleutnant Tschow †.

Oberleutnant Tschow, der in den ersten Tagen des Herero-Aufstandes in Windhuk das Kommando führte, ist infolge eines Unfalls plötzlich gestorben. Der junge Offizier, ein Sohn des bekannten Senatspräsidenten beim Oberverwaltungsgericht, leitete die Verteidigung von Windhuk, solange Gouverneur Leutwein im Süden des Schutzgebietes weilte, und entsandte auch eine Entlastungskolonie nach dem damals schwer gefährdeten Otahandja. Später nahm er an dem Feldzug gegen die Hereros aktiven Antheil. Der Schutztrup-



pe gehörte er seit 1902 an. Im Jahre 1892 war er beim Kaiserlichen Feldartillerieregiment Nr. 27 eingetreten und ging bei Neuformierung der Feldartillerie zum 54. Artillerieregiment über. Während des Chinafeldzuges trat er in das asiatische Expeditionskorps ein und wurde mit dem Kronenorden mit Schwertern, sowie dem Badeschen Orden vom Kaiserlicher Löwen mit Schwertern ausgezeichnet. Nach seiner Rückkehr aus China wurde er wieder dem Feldartillerieregiment Nr. 54 überwiesen, dem er bis zu seiner Ausreise nach Afrika angehörte.

Leutnant v. Wurmb,

ein Jugendfreund des deutschen Kronprinzen, ist in Otahandja dem Typhus erlegen. Schon Wochen hindurch fesselte die tödtliche Krankheit den jungen Offizier an das Krankenlager. Doch hoffte man, daß er genesen würde. Vor kurzem erhielt das erste Garderegiment in Potsdam, welchem von Wurmb früher angehört hatte, die Nachricht, daß dieser in etwa 4 Wochen die Heimreise antreten



Die Nordlandsreise des Kaisers.

Aus Bergen 10. Juli wird uns telegraphirt: Kaiser Wilhelm wurde hier von der Bevölkerung herzlich empfangen. In über 100 Booten versammelten sich die Einwohner von Bergen um die „Gobenzollern“ und brachten wiederholt Hochrufe auf den Kaiser aus. Auf den Höhen brannten Freudenfeuer und im Hafen wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Der Kaiser blieb

bis nach 12 Uhr an Deck, um das belebte Bild des Hafens in der hellen Sommernacht zu genießen.

Der deutsche Flottenbesuch in Plymouth.

Aus Plymouth, 10. Juli, wird uns gemeldet: Das Flaggschiff des deutschen Geschwaders ist kurz nach 1 Uhr hier eingelaufen. Nachmittags folgten die übrigen Schiffe. Tausende von Zuschauern beobachteten das Einlaufen der Schiffe.

Ein englischer Marine-Offizier protestiert im „Daily Telegraph“ gegen die allzu häufigen Besuche der deutschen Flotte in englischen Kriegshäfen. Namentlich scheint ihm die am Sonntag erfolgte Zusammenkunft der größten Flotte, die Deutschland jemals nach England entsandt habe, zu beunruhigen. Die Deutschen kommen nicht der Gastfreundschaft wegen, schreibt dieser Offizier, sondern um zu sehen, was und wie wir es machen. Es sei daher nicht zu verwundern, daß das deutsche Marine-Informations-Bureau besser unterrichtet sei, als selbst die englische Admiralität.

Admiral v. Rösser stattete Nachmittags dem Admiral Seymour und dem Generalleutnant William Buttler amtliche Besuche ab.

könne. Inzwischen trat jedoch ein Rückfall ein, dem der hoffnungsvolle Offizier erlag. Leutnant von Wurmb war der älteste Sohn des Staatsministers von Sachsen-Weimar, ein Bruder von ihm steht bei den Garde-Jägern in Potsdam. Seit dem 8. Februar d. J. war er in Deutsch-Südwestafrika dem 1. berittenen Feldregiment zugetheilt. Der deutsche Kronprinz hat wiederholt Erkundigungen über seinen Jugendfreund eingeholt.

Militär-Revolte.

Man meldet uns aus Cetinje, 10. Juli: Nach hier eingetroffenen Nachrichten erhielt das eine von den beiden in Torg bei Podgorica liegenden Bataillonen Befehl, nach Met in Garnison zu gehen. Nachdem das Bataillon in Skutari angekommen war, weigerte es sich, im Einvernehmen mit den Offizieren, wegen Nichtbezahlung des Soldes weiter zu marschieren. Alle Offiziere wurden verhaftet. Der Gouverneur von Skutari, welcher einen Aufruhr der Garnison befürchtete, ist bemüht, das zur Zahlung des Soldes notwendige Geld aufzubringen.

See Appendix, the Green Book, March, 1964, p. 10.

1. Friedrich, 11. Juli. Die Fechtenweibe-Festlichkeiten des hiesigen Klubs „Fidelitas“ begannen am Samstag Abend durch einen in der Turnhalle stattgefundenen Konmerz, welcher recht gut besucht war. Die Leitung hatte das Ehrenmitglied des Klubs, Herr Malermeister Hartmann-Wiesbaden übernommen. Alle Kammern des reichhaltigen Programms wurden beifällig aufgenommen. Namentlich das von Herrn J. Heder in Szene gesetzte Festspiel. Gestern Vormittag wurde die Feier durch einen Vortrag eingeleitet, die den anwesenden anheimkehrenden Vereinen, etwa 20, wurden an den Bahnhofen empfangen. Der stattliche Festzug, am welchem 28 Vereine mit ihren Fechten teil-

Die städtische Schuldeputation erstattete über obiges Thema einen längeren Bericht, den wir hier im Auszuge wiedergeben:

In unserer Sitzung vom 24. Februar d. Js. wurde beschlossen, bei den städtischen Körperschaften die Genehmigung zu der seit zwei Jahren ertrogenen und von der Behörde gewünschten Umwandlung der Mittelschulen in neunklassige Systeme zu erbitten. Zur Begründung der Bitte seien die folgenden Ausführungen gestattet. Die Nothwendigkeit der Ausgestaltung ergibt sich aus der den Mittelschulen gestellten Aufgabe. Sie sind seiner Zeit vom Kultusminister Haff mit der Bestimmung ins Leben gerufen worden, daß in ihnen die

Bedürfnisse des sog. Mittelstandes mehr Berücksichtigung finden sollen, als dies in der Volksschule oder in den höheren Schulen geschehen könne. Es bedarf wohl keines Hinweises, daß in den 31 Jahren, die seit Erlaß der Falschen Bestimmungen verfloßen, die Anforderungen an die Volksbildung nicht rückwärts geschritten sind. Ist doch gerade für diese drei Jahrzehnte das Bestreben charakteristisch, den geistigen Kulturbesitz mehr und mehr den breiteren Schichten des Volkes zugänglich zu machen und Uebergänge zu schaffen zwischen der Vermittlung eines bescheidenen Grundstoffes unentbehrlicher Kenntnisse und Fertigkeiten und der vollen Teilnahme am geistigen Leben. Von einer Beschränkung der Unterrichtsziele darf daher heute sicher nicht die Rede sein. Ebenso einleuchtend dürfte ferner sein, daß das größere Maß des im Lehrplane vorgeschriebenen Unterrichtsstoffes für sich allein noch keine höhere Bildung sichert. Sollen diese Stoffe kein totes und wertloses Kapital bleiben, so müssen sich die Kinder dieselben in angestrengter, ernster Selbsttätigkeit erarbeiten, um in und mit diesem Erwerb ihre Geisteskräfte zu entfalten und zu stärken. Aus Vorstehendem aber folgt unmittelbar, daß man der Mittelschule die notwendige Zeit zur Durchdringung des Lehrstoffes und zur Assimilierung seines Gehaltes nicht vorenthalten darf. Höher gesteckte Ziele verlangen zu ihrer Erreichung eine verlängerte Unterrichtszeit. Es muß nicht nur im Hinblick auf die Lösung der Aufgaben, die der Lehrplan der Mittelschule fordert, sondern auch im Interesse der leiblichen und geistigen Gesundheit der in ihr Lernenden und Lehrenden die Ausgestaltung der Schule zu neunstufigen Systemen gefordert werden. Aus denselben Gründen hat das Unterrichtsministerium die neunstufige Mittelschule für die „Normalmittelschule“ erklärt und dringt darauf, daß noch bestehende achtklassige Systeme in normale Mittelschulen umgewandelt werden. Erst auf wiederholtes Ansuchen hat der Herr Minister der geistlichen und Angelegenheiten durch Erlaß vom 16. März genehmigt, daß die Fortbildungsklassen für das Schuljahr 1904/05 noch fortbestehen dürfen. Bis zum 1. Dezember d. Js. ist der k. k. Reg. Regierung zu Wiesbaden laut Verfügung vom 28. März 1904, über die Umwandlung der Mittelschulen in neunstufige Systeme unter Beifügung des Lehrplanes für diese neunstufigen Mittelschulen, sowie wenn möglich auch des Stundenplanes, Bericht zu erstatten.“ Will man die Bedeutung eines weiteren Schuljahres für die Entwicklung der Kinder richtig einschätzen, so darf man nicht nur die Zahl der damit gewonnenen Schultage ins Auge fassen, sondern muß mit mindestens gleichem Maße die höhere geistige Reife der Kinder, die gesteigerte Energie ihres Denkens und Wollens in diesem Zeitraume in Rechnung setzen. In den nunmehr zum vierten Male an den Mittelschulen versuchsweise eingerichteten Fortbildungsklassen konnte regelmäßig die erfreuliche Beobachtung gemacht werden, daß das neunte Schuljahr nicht nur für die Bildung der Intelligenz und des selbständigen Urtheils, sondern auch für die Festigung des Charakters von größter Bedeutung ist. Wenn die städtischen Behörden, die von jeher der zeitgemäßen Entwicklung ihres Schulwesens jede wünschenswerte Förderung gewährten, den Volksschulen schon vor Jahrzehnten die Ausgestaltung zu achtschuligen Systemen ermöglicht, die höhere Mädchenschule zu einer zehnstufigen Anstalt mit dreiklassigem Seminar und die ehemalige Bürgerschule zur großklassigen Oberrealschule — die drei Vorklassen mit eingerechnet — erweitert haben, der Mittelschule das zur Lösung ihrer Aufgabe erforderliche neunte Schuljahr bewilligen, so treten sie damit einer ganzen Reihe von Stadtverwaltungen an die Seite, die mit der Einrichtung neunstufiger Mittelschulen bereits vorangegangen sind. Wir hoffen um so zuversichtlicher auf die Genehmigung des vorgeschlagenen Ausbaues, da derselbe nicht die geringste Erhöhung des Haushaltsplanes der Mittelschule hervorruft. Nebenbei sei noch darauf hingewiesen, daß die Umwandlung der achtschuligen in neunstufige Mittelschulen geeignet sein dürfte, einen erheblichen Einfluß auszuüben auf einzelne der Familien, die ihre Kinder in diese Schulen schicken. Bisher des Glaubens, daß Klasse I der achtschuligen Anstalt der allgemeinen Bildung ihrer Kinder einen befriedigenden Abschluß gegeben, hielten sie den Besuch der von einsichtsvolleren Eltern dringend begünstigten Fortbildungsklassen für unnötig, so daß deren Frequenz namentlich in der Fortbildungsstufe der Knabenmittelschule zu wünschen ließ. Ohne Zweifel ändern sie ihre Ansicht sobald die bisherigen Fortbildungsklassen als abschließende Oberklassen erscheinen. Den Fortbildungsschulen der Stadt wird der Ausbau der Mittelschulen eine Entlastung in den unteren Jahrgängen bringen, da nach Beschluß der Vorstände diejenigen Schüler, welche die neunte Jahresstufe der Mittelschule mit Erfolg besucht haben, von den zwei ersten Jahreskursen der gewerblichen und vom 1. Jahreskurs der kaufmännischen Fortbildungsschule befreit sein sollen.

Illuminationsabend im Kurgarten.

Dreißig Grad im Schatten! Welch ein herrlicher Abend muß auf einen Tag folgen, der solche Temperatur aufweist! Ein kühlender Zephyr umschmeichelt die erhitzen Wangen und trägt den süßen Duft blühender Linden zu uns herüber. — Solch ein Abend war am Samstag. Ein Abend, dem keine Nacht folgt, nur eine geheimnisvolle Mächtenämmerung, ein Abend, der uns gewaltig vom Gange fortlockt.

Im Kurgarten mit seinen prächtigen Parkpartien gab's große Illumination. Dort war das Ziel einer gewaltigen Menschenmasse. Wohl 4000 Personen waren gekommen, um das imposante Schauspiel zu bewundern. Ist uns auch das Bild eines Illuminationsabends im großen Gange vertraut, so sehen wir doch stets reizvolle neue Details. Diesmal waren besonders die hinteren Parkpartien durch blendende Lichteffekte sehr werth und die Kurdirektion hatte Recht, daß sie einen Rundgang um den Weiher besonders empfahl.

Es beschleicht einem immer ein Gefühl der Wehmuth, wenn man sich sagt, dieser schöne Weiher mit seiner einzigartigen Umrahmung von lieblichem, hochragendem Pflanzenwerk soll dem Prachtgebäude eines Kurhausneubaus zum Opfer fallen. Wie sollen sich künftig die Feuerwerke ausnehmen ohne die Scenerie des Weihers? Will man Windmills Seilschiffe über den See cassiren? Und unsere Kurhausflotte, was geschieht mit ihr? Hat etwa Rindland ein Auge auf sie geworfen? Soll Kapitän Schulz-De Mair etwa Makarow ersetzen? Das alles vermögen wir im Ernste nicht

zu glauben und deshalb plädiren wir für Erhaltung des Weihers. Für vollständige Erhaltung, denn selbst wenn ihm nur ein Stück genommen wird, ist es schade! Goffen wir, daß sich auch hier wie bei so manchem anderen ein Auskunftsmodell finden läßt, das alle Ansprüche befriedigt.

Am Samstag bot das Bild des mit bunten Lichtern ringsum garnirten Weihers, auf dem die lichterbesäte Gondelflotte langsam einherzog, einen feenhaften Anblick. Von den Fremden, die trotz der abkühlenden Saison noch immer äußerst zahlreich vertreten sind, hört man immer wieder die schmeichelhaftesten Aeußerungen der Bewunderung über das in Wiesbaden Gebotene, das weder an Zahl noch an Güte von anderen Kurorten erreicht wird. Außer der Illumination gab's am Samstag wieder Doppelsonnert, bei dessen munteren Klängen die Menge in fröhlicher Laune bis nach zehn Uhr auf- und abwogte.

Wenn etwa eine Residenzstadt bei großen nationalen Festlichkeiten einen solchen Illuminationsabend veranstalten würde, dann würde zweifellos in allen Blättern des Landes mit Vergnügen von dem zauberhaften Schauspiel mit allen Details Bericht erstattet. In Wiesbaden aber wird ohne besonderen Anlaß eine solche Veranstaltung wiederholt im Laufe des Sommers gegeben, und wir Einheimischen sind kläglich genug, das als ganz selbstverständlich hinzunehmen. Jedemfalls aber sollen wir nicht vergessen, daß wir unserer Kurdirektion, die unablässig im Interesse unseres Bades thätig ist, lebhaften Dank schuldig sind.

* **Ordensverleihung.** Der Rofse Adlerorden 4. Kl. wurde Herrn Rarrer Konfistorialrath Jäger in Vierstadt verliehen.

* **Gerichtspersonalien.** Ernannt wurde zum Landgerichtsrath in Wiesbaden: Staatsanwalt Schaffrath Reizert von der Staatsanwaltschaft 1 in Berlin.

* **Fremdenfrequenz.** Die Zahl der bis zum 10. Juli angekommenen Fremden beträgt 77 592 Personen, 35 340 zu längerem und 42 252 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zugang der letzten Woche beläuft sich im ganzen auf 3820 Personen, 1739 zu längerem und 2081 zu kürzerem Aufenthalt.

* **Zum Zersprecherlehrer mit Wiesbaden** sind neuerdings zugelassen: Eubigheim und Werchingen (W.). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

* **Storben** ist der Landessekretär Friedrich Wille im Alter von 66 Jahren. Herr Wille, der hier Goldstraße wohnte, war annähernd 30 Jahre bei der hiesigen Landesdirektion beschäftigt. — Ferner ist gestorben die Frau des Herrn Geh. Sanitätsrath und Stadtverordneten Dr. Hermann. Sie stand im 65. Lebensjahre und war schon lange Zeit krank.

* **Verkehrsnachricht.** Im Interesse des reisenden Publikums dürfte es sein, daß von jezt ab die Fahrkarten 4. Klasse Wiesbaden-Kassel auch Berechtigung nach Mainz und umgekehrt haben. Jedoch ist die wahlweise Benutzung der 2. und 3. Wagenklasse für diese Bahnhöfe ausgeschlossen.

* **Schuh dem Trinkwasser auf Bahnhöfen!** Der Erlaß vom 7. Juli 1900, wonach der mißbräuchlichen Benutzung und Verunreinigung der auf den Stationen vorhandenen Brunnen und Wasserleitungen sowie der zugehörigen Trinkgefäße mit Nachdruck entgegenzutreten ist, wird vom Eisenbahnminister v. Budge in Erinnerung gebracht. Soweit dies noch nicht geschehen, ist die mißbräuchliche Benutzung und Verunreinigung durch Anschlag an den Brunnen und ausdrücklich unter Strafe zu stellen. Die Stationsbeamten sind erneut anzuweisen, ihr besonderes Augenmerk auf die in Rede stehenden Anlagen zu richten und Uebertretungen zur weiteren Verfolgung anzuzeigen.

* **Ueberfallen und lebensgefährlich verletzt** wurde heute in der vierten Stunde der hier in der Taunusstraße wohnhafte Student Georg Lamotte. Er hatte, wie uns von einem Augenzeugen berichtet wird, während der Nacht mit zwei Freunden in einem Lokal in Viebrich Sekt getrunken und hatte sich dann gegen Morgen auf den Heimweg gemacht. Einer der an der Aneiperei Theilnehmenden fuhr nach Mainz und die andern beiden wollten von Viebrich nach Wiesbaden zurück. Um die genannte Zeit fanden nun zwei Kellner, die nach Schluß der Wirthschaft, in der die Aneiperei stattgefunden hatte, ebenfalls nach Wiesbaden gingen, den Lamotte im Straßengraben an der Viebricherstraße. Lamotte hatte sehr schwere Verletzungen an den Hüften. Die Dämme waren herausgetreten. Während der eine Kellner die Sanitätswache sofort alarmirte, leistete der andere inzwischen etwas Hilfe. Der Schwerverletzte, der bald darauf die Bewußtlosigkeit verlor, konnte noch mittheilen, daß er von einem Unbekannten überfallen worden sei. Er sei erst mit einer Latte geschlagen und dann mit dem Messer gestochen worden. Die Sanitätswache legte dem Lamotte nach den Anordnungen des Herrn Dr. Geisler einen Nothverband an und verbrachte ihn dann nach dem städtischen Krankenhaus. — Die Verletzungen sind sehr schwere. Man befürchtet, daß Lamotte nicht mit dem Leben davon kommt. Ueber den Thäter fehlt bis jezt jede Spur, auch konnte man noch nicht feststellen, ob dem Lamotte etwa Werthsachen oder Geld gestohlen wurde. — Ueber den Verbleib des an der Aneiperei theilnehmenden Dritten konnte ebenfalls noch keine Aufklärung geschaffen werden. — Merkwürdiger Weise meldet der offizielle Polizeibericht über die ganze Sache noch gar nichts.

* **Ueberfahren** wurde gestern Nachmittag gegen 1/3 Uhr in der Nähe des Zirkus Menz am Kaiser Friedrich-Ring der Arbeiter Georg Drosin von einem Fuhrwerk. Er erlitt innere Verletzungen und mußte von der Sanitätswache mittelst Krankentragens nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden. Trafen ist beim Zirkus Menz bedienstet.

* **Gestohlener Umhang.** Zwei wegen Diebstahls inhaftirte Fuhrleute haben hier einen noch fast neuen rothbraunen wasserdichten Umhang aus imprägnirtem Segeltuch verkauft. Sie wollten den Umhang in der verlängerten Wälderstraße gehoben haben. Der Umhang ist aber zweifellos gestohlen. Befichtigung kann auf Zimmer Nr. 11 des Polizeidirektionsgebäudes vorgenommen werden.

* **Unfall beim Raufen.** Bei dem gestern anlässlich seines 10jährigen Bestehens vom Radfahrer-Club Erbenheim arrangirten 30-Kilometer-Mennens auf der Strecke Erbenheim-Hattersheim stürzte der Radfahrer Kurt Frauenheim beim sogenannten „Wanderwahn“ derart unglücklich vom Rade, daß er sich bedeutende Fleischwunden am rechten Fuß und rechten Arm zuzog. Die freiwillige Sanitäts-Vereinigung Erbenheim leistete die erste Hilfe und brachte den Verunglückten nach Erbenheim zurück.

* **Waldbrände.** In Esch im blauen Ländchen fand am Samstag Mittag gegen 5 Uhr ein großer Waldbrand statt, welcher über 5 Morgen Wald, meistens Buchenbäume, einschloß. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. — Auch auf der Hohen Wurzel soll heute Vormittag in der 12. Stunde ein Waldbrand ausgebrochen sein. Wenigstens hatte der Thurnwächter vom Neroberg eine diesbezügliche Meldung an die städtische Feuerwehrgelangen lassen. Die Wehr rückte sofort mit dem Walthagen aus.

* **Groß und Stafford.** Ein Richterstatistat meldet, daß in dem Benehmen der beiden Raubmörder der charakteristische Unterschied verblieben ist. Stafford soll seine Rechnung auf Erden abgeschlossen haben und geht dem Tod entgegen. Bruno Groß dagegen hofft noch immer auf Rettung, weil er doch nicht, daß die Revision vom Reichsgericht verworfen ist und daß nur die Gnade seines Königs seinen Kopf retten kann. Mit jener großen Willenskraft, die er während der Untersuchung und der Verhandlung zeigte, klammert er sich an das Leben, das ihm der Richter abgesprochen hat. Von Neue oder von der Absicht, durch ein Geständniß sein Bewissen zu erleichtern, ist nichts zu bemerken. Freilich hat wohl auch die Gefährlichkeit des Stafford nicht mit wirklicher Neue zu thun. Er hat von Anfang an den thronenreichen geknickten Wiffethäter gespielt. Vielleicht hofft er so besser wegzukommen, als sein trotziger Genosse.

* **Ein fetter Prozeß.** Ein für Hausbesitzer sowie Miether und Wirth interessanter Prozeß wegen Spielen eines Orchestrions fand vor dem Oberlandesgerichte Frankfurt a. M. seinen Abschluß. Eine Brauerei hatte in einem von ihr gemietheten Wirthshaus ein Orchester aufgestellt, das infolge seiner außergewöhnlichen Klangfülle (es sollte ein Musikcorps von 20 Mann ersehen) sehr störend für die Nachbarschaft und die Mitbewohner des Hauses wirkte und dem Hausbesitzer eine Anzahl Klagen und Unannehmlichkeiten eintrug. Aus diesem Grunde wurde beim Neubermessen des Lokals vertragsmäßig vereinbart, unter welchen Bedingungen das Musikwerk künftighin gespielt werden dürfe und daß bei Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen das Spielen gänzlich verboten werden könne. Nachdem diese Abmachungen dennoch entgegen gehandelt wurde und auf mehrfache Aufforderung hin Abhilfe nicht erfolgte, erhob der Hausbesitzer beim Landgericht Klage, daß künftig jedes Spielen zu unterlassen sei, eventl. eine fiskalische Strafe gegen die Brauerei verhängt werden solle. Diefem Antrage wurde stattgegeben und die Brauerei bei einer Objektfestsetzung von 5000 M. kostenpflichtig verurtheilt, bei einer Strafe von 100 M. für jeden einzelnen Fall künftig das Spielen des Orchestrions zu unterlassen. Gegen dieses Urtheil wurde seitens der Beklagten Berufung eingelegt, die jedoch nachträglich zurückgezogen wurde, während der Anwalt des Klägers um kostenpflichtige Berufungsverlusterklärung ersuchte, welchem Antrag stattgegeben wurde. Da nun seit Erlaß des landgerichtlichen Urtheils wohl an 2700 Uebertretungen durch Spielen erfolgt sein sollen, so würde der Fiskus ein recht gutes Geschäft machen.

* **Reiseführer durch Viebrich, Schierstein und den oberen Rheingau.** Sinaus aus der Straßen Enge treibt es jezt den Städter, nur fort, in eine andere Gegend, andere Luft. Das Land, die entlegensten Sommerfrischen, die Badeorte, alles bevölkert sich und erhält einen städtischen Anstrich durch die Anwesenheit der Urlauber, Erholungsuchenden und Ferienreisenden aus den Städten. Aber auch die Städte erhalten ihr Theil von dem Verkehr ab; thaus werden sie als Durchgangs- und Haltestationen auf Reisewegen „mitgenommen“, die Sehenswürdigkeiten bewundern und die nächste Umgebung besucht, zum Theil ziehen sommerliche Veranstaltungen, Ausstellungen und das auch im Sommer nicht stehende großstädtische Leben viel Fremde an, die in der schlechteren Jahreszeit weder Zeit noch Lust zum Reisen haben. Allen aber, die einen wirklichen Gewinn und Genuß vom Reisen und Sehen haben wollen, ist ein Begleiter nöthig, der sie an die Stelle geleitet, wo etwas zu sehen ist, der Zeit und Geld spart und dabei selbst nichts kostet, der stets schnell, zuverlässig und bereitwillig über alles Auskunft giebt und nie mit unnöthigen Fragen und Drängen lästigt fällt: „Ein solches Ideal giebt es ja gar nicht“, werden viele sagen. Sie werden aber eines besseren belehrt werden, wenn sie die bekannten kleinen Woerl'schen Führer benutzen; über 600 Bändchen sind in Woerl's Reisebücherverlag (Leipzig), der in diesem Jahre das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens feiert, bereits erschienen und jedes Jahr vergrößert sich die Sammlung, die heute schon als die größte Reisebücherei-Kollektion der Welt bekannt ist. Vor uns liegt der Woerl'sche Führer „Viebrich und der obere Rheingau“ (Preis 50 H.), der sich, mit Plan- und Kartenbeilage sowie Illustrationen reich ausgestattet, jedem Benutzer als unentbehrlicher Begleiter erweisen dürfte. Vollständige Verzeichnisse der Woerl'schen Führer sendet der Verlag in Leipzig gratis und franko.

* **Beim Schützenfest in Pingen** errangen am Samstag a. Prese C. Schladt A. Fischer-Wiesbaden und Fr. Deuser-Viebrich.

* **Das künstlerisch ausgeführte Diplom,** welches dem Ingenieur Herrn Dirlinger hier, dem langjährigen Vertreter der Firma Gebr. Siedmayer-Frankfurt bei der Unterhaltung unserer Anrathungen, gelegentlich seines 50jährigen Dienstjubiläums gewidmet wurde, ist für kurze Zeit in dem Atelier des Herrn Hofphotographen W. Rumbler, Wälschstraße (Neue Alameda), ausgestellt. Interessenten seien hiermit auf die hervorragend schöne Ausführung der Gedächtnis aufmerksamer gemacht.

* **Sommerausflug.** Der Eisenbahnverein Hürsheim unternahm am gestrigen Tage mittelst eines mit Tannengrün und Tannenzweigen geschmückten Extrazuges ab Station Hürsheim den zweiten Familienausflug nach Bad Nauheim. Dienstfreie Beamten und Arbeiter theilnahmen sich an der Fahrt.

* **Musterkühn** ist unter Nr. 228241 auf eine praktische, so genannte Kinder- und Sportwagen-Tragvorrichtung für Treppen und Fluren der Firma L. Korn Ww., Neugasse 16, ertheilt worden. Die einfache Vorrichtung ist sehr leicht an jedem Wagen anzubringen und macht jedes lästige Klettern überflüssig. (Siehe Anfert.)

* **Die Feuerweh** wurde heute früh in der sechsten Stunde nach Vierstadt gerufen. Dasselbst war in der Langgasse die Scheune des Schmied Scheerer in Brand gerathen. Unter Wehr brachte indessen nicht mehr in Thätigkeit zu treten, da die freiwillige Vierstädter Wehr den Brand bewältigt hatte. Siegr auch unter Vierstadt an anderer Stelle.

Lehrerverein. Am Samstag Abend sprach im Lehrerverein Herr Lehrer Paul wie man uns schreibt über die falschen Wortbilder in der Doffentlichkeit und deren schädlichen Einfluss auf die Rechtschreibung. Redner führte etwa folgendes aus: In den nie verschwindenden orthographischen Fehlern in Schrift, finden tragen wesentlich bei die falschen Wortbilder, welche den Kindern in der Doffentlichkeit, auf der Straße, in den Häusern, Anlagen, an Fuhrwerken u. d. zu Gesicht kommen. Auch in der Presse sei zum Theil die alte Schreibweise vertreten. Behörig gebräuchte Stempel, Aufschriften an Dienststräumen, Bekanntmachungen in den Eisenbahnhöfen, Aufschriften an Gebäuden u. d. tragen auch noch die alte Orthographie. Die Zahl der falsch geschriebenen Worte ist so groß, daß man sie nicht alle aufrufen, sondern nur in Gruppen vorführen kann. Ueberall sind diese Fehler vertreten: an Firmenschildern, in Schaufenstern, auf Plakaten, an Fuhrwerken, im Adreßbuch, in Vereinschriftstücken etc. Unser Streben muß dahin gehen, daß den Kindern und auch den Erwachsenen keine falschen Wortbilder zu Gesicht kommen. Dieser Gefahr ist dadurch zu begegnen, daß man in der Presse die hauptsächlichsten Abweichungen, nach der neuen Orthographie zusammenstellt, veröffentlicht. Die Polizeibehörden dürfen nicht zulassen, daß Schilder mit falschen Wortbildern an Häusern oder Läden angebracht werden. Doffentliche Verkehrsmittel gegen die Orthographie müßten zusammengestellt und die Inhaber solcher Schilder auf die Fehler aufmerksam gemacht werden. Um nun recht wirksam diese Sache zu fördern, müßten Behörden, Vereine, Lehrer, Schriftsteller, Redakteur, Buchverleger, Buchhändler und Zeitungsleser gemeinsam Hand anlegen. An den sehr zeitgemäßen Vortrag schloß sich eine lebhaft Debatte. Aus der Versammlung wurden auch noch Beispiele falsch geschriebener Wörter in der Doffentlichkeit bekannt gegeben und es als leichtfertig bezeichnet, wie Auftragsgeber oder Auftragnehmer hierbei zu Werk gingen. Dem Redner wurde der Wunsch ausgesprochen, den Vortrag zu veröffentlichen und sich mit dem deutschen Sprachverein zwecks gemeinsamer Thätigkeit in Verbindung zu setzen.

Unfall. In der Nähe der Schiersteiner Bach war heute Vormittag in der 11. Stunde ein Mann überfahren worden. Man hatte den Verunglückten, der Verletzungen am Fuße davongetragen hatte, nach dem Verorgungshaus gebracht, von wo aus er von der Sanitätswache nach dem Krankenhaus überführt wurde.

Verkaufung von Erdbeeren. Im Güterbahnhof der Kgl. Staatsbahn fand heute Morgen 11 Uhr eine Versteigerung von Erdbeeren statt. Die Beeren waren von Weh aus an einen hiesigen Lieferanten geschickt worden. Der Preis stellte sich auf 8-10 Pf. pro Muid. Gewiß ein netter Betrag, wenn man bedenkt, daß bei uns die Erdbeeren heute noch 50 Pf. kosten.

Von Krämpfen befallen wurde gestern Abend gegen zehn Uhr in der Nähe des Klosters Clarenthal ein Individuum. Er wurde von der Sanitätswache nach seiner in der Waldstraße gelegenen Wohnung gebracht.

Brandstiftung. Heute Morgen nach sechs Uhr erlöschten in unserem Dorfe Feuerzüge und Sturmgelächte. Es brannte die geräumige Scheune der Schmied Scheerer Wwe. in der Langgasse. Unsere beiden Feuerwehren waren rasch zur Stelle und griffen sofort energisch ein. So konnte denn auch das Feuer auf seinen Fortschritt beschränkt bleiben. Die anstoßende Scheune des Herrn Raab war von der Scheerer'schen Scheune durch Brandmauer getrennt und blieb verschont. Ein Glück war es, daß das Feuer nicht gestern Nachmittag ausgebrochen ist, da ein großer Theil unserer Einwohnerschaft ausgeflogen war. Es hatten nämlich 4 Vereine Ausflüge unternommen, worunter ein Verein allein mit circa 300 Personen abwesend war.



Briefkasten. Abonnent A. G. Sie wollen wissen, wie man einen Star sprechen lernt? Auch das können Sie haben. Sprechen Sie bitte Ihrem Star nur immer recht deutlich das vor, was er nachsprechen soll. Mit dem Weisen ist es genau dasselbe. Der Star wird Ihnen alsbald alles abgelauscht haben. Die Junge braucht dem Thiere nicht gelöst zu werden, dies ist nur unnötige Thierquälerei.

Gewerbeprüfung. Das Gewerbe müssen Sie beim hiesigen Magistrat anmelden. Da die Malerinnung hier Zwangsinnung ist, gehört jeder, der das Gewerbe betreibt, ohne weiteres zur Innung. Den Meistertitel dürfen Sie allerdings erst dann führen, wenn Sie die Meisterprüfung abgelegt haben. Wenn Sie das gesetzlich vorgeschriebene Alter von 24 Jahren haben, dürfen Sie Lehrlinge anlernen.

Strassenbahn. Eine Wochenkarte, die aber nur für Arbeiter gilt, kostet von Schierstein bis Viebrich 60 Pf. und von Viebrich bis Mainz 1,50 M., zusammen also 1,80 M.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.
Voranschlägliche Witterung für Dienstag, den 12. Juli:
Schwachwindig, vorwiegend noch heiter, Temperatur wenig verändert.
Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger, Mainzerstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Letzte Telegramme

Der russisch-japanische Krieg.
Tschifu, 11. Juli. (Reuter.) Aus Port Arthur Gerüchte erzählen, daß die Division der Japaner mit der Unterstützung der Flotte ohne Unterlaß in Nam-pf begriffen sei, um eine die Stadt und das Hafenbassin beherrschende Stellung zu gewinnen. Die japanische Flotte schiffe ohne Unterbrechung vom Morgen bis zum Abend. Tote und Verwundete kämen alle Augenblicke an. Die Privathäuser seien zu Feldlagern eingerichtet worden. Im Norden der Stadt fanden nur Scharrmühen statt. Der Vortrab des Feindes sei in der Nähe des Marinelagers. Die japanische Flotte habe die Bucht in den Nächten des 2., 3. und 4. Juli von Süden her

beschoßen, ohne indeß viel Schaden anzurichten. Dem Bericht eines Russen zufolge hätten die Japaner in der Nacht vom 6. zum 7. Juli die Spitze des Berges Takuschan besetzt und eine Batterie dort errichtet. Der „Kobik“ und 4 Kanonenboote wären am 7. Juli herausgegangen und hätten die japanische Batterie beschoßen, die dann von russischer Infanterie umzingelt und genommen worden wäre. Die Russen behaupten, die Japaner hätten mindestens 10 Torpedoboote verloren bei den Versuchen, an die auf Posten liegenden russischen Schiffe heranzukommen.

Tokio, 11. Juli. Das hiesige sozialistische Organ führt aus, der Krieg habe den Japanern großen Schaden gebracht. In Osaka, dem Hauptort der Textilindustrie seien 10 000 Arbeiter ohne Beschäftigung. Die Einführung des Tabakmonopols habe 12 000 Arbeiter brotlos gemacht.

Moskau, 10. Juli. Der Kaiser hielt eine Parade über die Truppen in Kosomna ab. Er kam morgens auf dem Bahnhofe an und wurde von dem Gouverneur, dem Chef der Gendarmen, dem Adelsmarschall, dem Bürgermeister, Vertretern der Gemeinde und von einer Arbeiterdeputation von dem Gütenwerke am Orte, sowie von den Konnen vom Kloster Uspenska empfangen. Nach der Parade richtete der Kaiser huldvolle Worte an die Offiziere und wünschte ihnen Glück zu der Ehre, nach dem Kriegsschauplatz gehen zu können. Er sprach die feste Erwartung aus, daß sie die Ehre der russischen Waffen aufrecht erhalten würden und gab ihnen seinen Segen und den der Kaiserin. Dann fuhr der Kaiser mit der Bahn nach Kazan weiter.

Ein Telegramm Kaiser Wilhelms.

Berlin, 11. Juli. Kaiser Wilhelm hat an den Kommandeur seines Woburg'schen Regiments ein Telegramm geschickt, worin er dasselbe beglückwünscht, berufen zu sein, dem Feinde entgegen zu gehen. Es heißt darin u. A.: Ich bin stolz, daß mein Regiment die Ehre haben wird, für seinen Kaiser, das Vaterland und den Ruhm der Armee zu kämpfen. Das Telegramm schließt mit der Worten: Meine aufrichtigen Wünsche begleiten das Regiment. Gott möge seine Fahne segnen.

Petersburg, 11. Juli. Das Telegramm Kaiser Wilhelms an sein Regiment macht in der Petersburger Gesellschaft einen tiefen Eindruck. Das Telegramm wird verschiedentlich angelegt. Einerseits wird der Kundgebung ein politisch-militärischer Charakter beigelegt, welcher eine gewisse politische Tragweite haben könne. Andere sehen darin den Ausdruck der Freundschaft, welche Deutschland für Rußland hegt. Auch wird die Meinung ausgesprochen, es sei nicht unmöglich, daß Deutschland seine neutrale Haltung aufgeben werde.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röhl; sämtlich in Wiesbaden.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. Juli 1904.

Geboren: Am 3. Juli dem Kaiser Wilhelm Schneider e. S., Heinrich. — Am 8. Juli dem Gasarbeiter Anton Regel zu Vierstadt e. S., Wilhelm. — Am 4. Juli dem Kaufmann Johannes Hermann e. S., Hans Gottfried Wilhelm Hermann. — Am 10. Juli dem städt. Waldwärter Karl Staudard e. L., Katharina. — Am 8. Juli dem Tagelöhner Anton Lorenz e. L., Lea Hulda. — Am 8. Juli dem Schneidergehilfen Christian Wilhelm e. S., Emil Adolf. — Am 9. Juli dem Tagelöhner Valentin Gosenheimer e. S., Hans Josef Georg. — Am 10. Juli dem Tagelöhner Georg Krämer e. S., August. — Am 5. Juli dem Zimmermann Christian Pfanzler e. L., Frieda Rosa Karoline. — Am 9. Juli dem Maurergehilfen Rupertus Beder e. S., Josef Anton. — Am 8. Juli dem Telegraphentechniker Emil Rumpf e. S., Kurt Emil. — Am 10. Juli dem Artisten Ralph Johnston e. S., Ralph Ernest. — Am 5. Juli dem Schuhmacher Anton Vermann e. S., Ernst Rosper. — Am 5. Juli dem Strassenbahnschaffner Nikolaus Schiefer e. S., Alfred Leo Nikolaus.

Aufgeboren: Regierungsbaumeister Rudolf Hertel hier mit Paula Alma Rahmann zu Komotau. — Küchenschef Heinrich Göbel hier mit Katharine Städtgen hier. — Tagelöhner Stephan Ullm hier mit Elisabeth Schneider hier. — Tagelöhner Ludwig Dieges hier mit der Wittwe Helene Meßler geb. Wege hier. — Weinbändler Wilhelm Geh zu Hochheim mit Barbara Josefine Elisabeth Lauer das. — Dachdecker Peter Oppenhäuser zu Offenbach mit Marie Elisabeth Holzhauser zu Taub. — Bierbrauer Georg Mathias Grünbaum zu Eschenbach mit Elise Katharine Margarethe Regine Dorn zu Markterbach. — Verwittweter Bureaugehilfe Karl Mayer hier mit Elisabeth Spriestersbach hier.

Gestorben: Am 10. Juli: Louis, S. des Tagelöhners Heinrich Heinz 3 M. — Architekt Karl Schulz, 24 J. — Sophie geb. Sabel, Ehefrau des Geh. Sanitätsraths Dr. Karl Seymann, 64 J. — Landeskassier Friedrich Wilke, 66 J. — Wilhelm, S. des Restaurateurs Wilhelm Roffel, 1 J. — 11. Juli: Elisabeth, L. des Tagelöhners Karl Scherf, 6 M. — Margarethe geb. Röhner, Ehefrau des Bahnwärters Johann Hild, 49 J. — Buchhalter Friedrich Wintermann, 53 J. — Rel. Standesamt.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchst Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3300 Mitgl.) Willigster Sterbedebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr. **600 M.** Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (Reisefond 3. 86.000 M.; bis Ende 1903 gezahlte Renten M. 234.318. — Anmerkungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Heil, Poststr. 15; Stoll, Zimmermannstraße 1; Lemus, Hellmuthstraße 5; Ernst, Philippbergstr. 37; Ehrhardt, Wellendstr. 24; Geissler, Viehlstraße 6; Groll, Bleichstr. 14; Halm, Körnerberg 14; Mühl, Kirchstraße 11; Reusing, Bleichstraße 4; Ries, Friedrichstraße 12; Schleider, Seingasse 29; Sprunkel, R. Ringel Straße, 11, Burgstraße 2; Steinritz, Friedr. 12; Wittmann, Schulberg 9, sowie beim Kassendirektor Noll-Houssong, Albrechtstraße 40.)

Maschinenguss u. Transmissionsanlagen
Lieferung billig.
Tech. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraff, Biemarckring 4.

Zu verkaufen
durch den Eigentümer
Max Hartmann, Schützenstraße 3,
oder jede Agentur:

- Villa Nerobergstrasse 9** mit 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Comf. etc.
- Villa Freseniusstrasse 23** (Darmstadt), 9-12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruten Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.
- Villa Freseniusstrasse 27**, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht etc., auch zu verm. ev. mit Stall.
- Villa Schützenstrasse 1**, 8-10 Zimmer, hoch-elegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage etc.
- Villa Schützenstrasse 1a**, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage etc.
- Villa Schützenstrasse 3a**, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne Ausstattung, m. Garten.
- Villa Schützenstrasse 3** (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badzimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosett, ganz vermietet, sehr rentabel, 62 Ruten Garten.
- Villa Schützenstrasse 5** (Etagenhaus) 7-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör, 48 Ruten Garten, sehr rentabel eine Etage für Käufer frei.
- Villa Wiesbadenerstrasse 37**, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruten Garten, neu renovirt, an Haltestelle der elektr. Bahn für M. 30.000, Wegen Besicht, Beding. etc. Schützenstr. 3, P. 2218

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36

- Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110.000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.**
- Villa Nerobergstr. 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch **Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.**
- Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60.000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.**
- Rechtliches hochfeines Etagenhaus, 8-Zimmer-Wohnung, Keller, Friedrich-Ring, sowie ein schönes 6-Zimmer-Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, durch **Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.**
- Neues hochfeines Etagenhaus, Rüdesheimerstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Sonn- und Wintergarten, billig durch **Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.**
- Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser Friedrich-Ring, rentirt nach Abzug aller Unkosten einen Nettopreis von 2000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.**
- Neues Etagenhaus, am Biemarck-Ring, jeder Etage schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preis von 38.000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.**
- Haus mit Laden, Theaterviertel, Postraum, Webergasse, rentirt Laden und Wohnung frei, durch **Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.**
- Rentables Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine fliegende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10.000 M., durch **Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.**
- Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Ruten Garten, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch **Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.**
- Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch **Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.**
- Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden jetzt nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch **Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.**

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter sonstigen Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2380

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgetheilt von der
WIESBADENER BANK,
8. Blefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours:	Vom 11. Juli 1904.
Oester. Credit-Action	201.60	201.30
Disconto-Commandit-Anth.	187.40	187.10
Borliner Handelsgesellschaft	153.70	—
Dresdner Bank	—	—
Deutsche Bank	219.70	—
Darmstädter Bank	—	137.60
Oesterr. Staatsbahn	136.30	—
Lombarden	17.25	—
Harpener	197.75	198. —
Hibernia	209.90	210. —
Gelsenkirchener	217. —	217. —
Bochumer	187.25	—
Laurahütte	243. —	243.60
Türkenslo	—	—
Tendenz: unverändert		

Die kurze Kochzeit und

bequeme Zubereitung

von **MAGGI SUPPEN** mit der Schutzmarke
kommen der Hausfrau jetzt besonders zu flatten. Nur
mit Wasser gibt ein Würfel für 10 Pfg. in kürzester
Zeit 2 gute Teller wohlschmeckender Suppe.



914218

Man verlange ausdrücklich **Maggis Suppen** mit der Schutzmarke **Kreuzstern**.

Für die Reise.

Touristenhemden für Herren und Knaben,
Unterjacken, Unterhosen, Socken,
Sweaters, Gürtel, Hosenträger,
Strümpfe für Damen und Kinder,
Regenschirme, Sonnenschirme, Stöcke,
Handkoffer in allen Grössen,
Reisekörbe in allen Grössen,
Reiseplacids, gestickt und vorgezeichnet,
Reise-Necessaires mit Einrichtung,
Toilette-Seifen, Kämme,
Stoffhüte, Strohhüte für Herren und Kinder,
Reisehüte für Damen,
Fertige Wäsche in nur guter Verarbeitung,
Damen-Blousen,
Costüm-Röcke,
Kinderkleider,
Knabenblousen,
Einzelne Knabenhosen in Tuch und Satin
empfiehlt zu

bekannt billigen Preisen

Simon Meyer,

14 Langgasse 14 43 Hellmundstr. 43.

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28
Buch- und Kunsthandlung,
(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel.)
Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal-
Zeitschriften, Theaterzettels.
Vorverkauf von Theaterbillets.

Praktische Kinderwagen- Tragvorrichtung!

D. R. G. M. Nr. 228 241.
Sicheres, bequemes Transportieren der Kinder- und
Sportwagen auf den Treppen und Fluren. Kein
lästiges Bücken mehr. Für eine oder zwei Personen
zum Ziehen oder Tragen eingerichtet.
Die Tragvorrichtung ist an jedem benutzten
Wagen anzubringen.
Preis per Stück Mk. 4.50.
Alleinverkauf bei
Louis Korn Ww.,
Kinderwagengeschäft.
Praktische Neugasse 16 Praktische
Neuheit! u. Kl. Kirchgasse 1. Neuheit!

Garten-Schläuche

in besten Qualitäten zu billigsten Preisen bei
Telephon 277. **V. A. Stoß, Taunusstr. 2.**

Parketbodenfabrik

liefert
**Parket- & Riemen-
Fussböden**
in
allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Dieblich & Wiesbaden.

Bauschreineri.

Specialitäten:
Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.
Vertreter: **Chr. Hebing.**

Anzündeholz, per Centner
Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,**
Gr. Burgstrasse 11 147

Alte Adolphshöhe.

Morgen, Dienstag, den 12. Juli,
bei günstiger Witterung:
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle der Unteroffizierschule Dieblich
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Zwinnemann.**
Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.
Es ladet freundlichst ein
Joh. Pauly.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Gärten, Bau-
plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pension- oder Herrschafts-Villa, 14 Zim. u.
Zubehör, Gartenstr., für 105 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.
Eine schön ausgest. Villa, 10 Zim. u. 10 Bädern u.
Zubehör, großem Bier- und Obstgarten, Terrain 50 Hekt., für
112 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine Etage-Villa mit 10 Zimmern u. Zubehör, kleiner
Garten, ruhige gesunde Lage, Haltestelle der elektr. Bahn in der
Nähe, für 52 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.
Eine neue, mit allem Komfort ausgest. Etage-Villa,
Nähe Hauptbahnhof mit ca. 14 Zim., reichl. Zubehör, schönem
Garten-Terrain ca. 35 Hekt., für 145 000 Mk., sowie verschied.
schöne Herrschafts-Villen in der Preisliste von 70-100 000
Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes Haus, wohl. Stadt, m. 2x3 Zimmer-Wohn.
Bord- u. Hinterhaus, Vorgarten, Balkon, Torfahrt, passend
für Tapezierer, Wäschereibetrieb u. s. w. für 110 000 Mk. mit
einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180 000 Mk. mit einem
Rein-Ueberfluß v. ca. 1800 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, fühl. Stadt-
teil, im Vorderhaus Bäder, im Hinterh., u. 4 u. 3 Zimmer-
Wohnungen, Hinterh. 3 u. 2 Zim.-Wohnungen, für die Lage
von 155 000 Mk. mit einem Ueberfluß von ca. 2000 Mk. zu
verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues komfortab. Haus, fühl. Stadtteil, m. im
Souterr. Boden mit Wohnung und 5 u. 3 Zimmer-Wohnungen
für 140 000 Mk. mit einem Ueberfluß von ca. 1500 Mk. zu
verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In der Nähe von Elrod eine noch neue schöne Villa
mit 10 Zimmern, 2 Bädern, Badezimmer, Waschküche, Kellern,
Balkon, großem Garten, elektr. Licht u. s. w. für 30 000 Mk.
zu verkauf. Ferner bei Niederschneid ein neues Haus mit 8
Böden, 4 3 Zimmer u. Zubehör, welches sich auch der Lage
wegen für gewerbliche Zwecke eignet für 20 000 Mk. mit einer
Angablung von 3000 Mk. zu verkaufen, sowie im Taunus
(Babst.) eine Mühle mit 6 Morgen Wiesen, gute Wasserkraft
das ganze Jahr, ebenfalls halber für 35 000 Mk. zu ver-
kaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem sehr beliebten Stadtteil am Rhein (Babst.) ist
ein 161 Hekt. (ab 40,25 ar) großes, mit Obst- u. Weizen-
ang. Grundstück, worauf ein neues in Stein, erbautes Haus
mit Wirtschaftsräumen, versch. Fremdenz., Wein Keller, Reiterhaus,
Festung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage und
Ausicht wegen auch als Privat-Resid. eignet, für 85 000 Mk. m.
einer Anzahlung von 5-6000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zah-
lungen-erleichterungen, zu
haben. 907 **A. Leicher, Adelheidstraße 40**

Für Brantleute.

Gut gearbeitete Möbel,
weiß lackiert, wegen Er-
sparnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Sopha, Betten 60-150
M., Bettst. 12-50 M., Kleider-
sch. mit Aufsatz 21-70 M., Spiegel-
sch. 80-90 M., Bettst. (polirt) 34-60 M., Kommoden
20-34 M., Küchensch. 28-38 M.,
Schr. 18-25 M., Kiste in
Sergas, Holle, Kiste und Saar
40-60 M., Ledbetten 12-30 M.,
Sopha, Divan, Ottomane 30
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
15-25 M., Küchen- u. Zimmer-
tische 6-10 M., Stühle 3-8 M.,
Sopha- u. Pfeilerstühle 5-60 M.,
u. s. w. Große Lageräume.
Eigene Werkst. Franken-
straße 19. Auf Wunsch Zah-
lungs-Erleichterung. 4826

Ein gut erh. Kamelst. Divan
(3 St.) sehr bill. zu verk. N.
3 Jahnstr. 3. Hb., Part., r. 3393

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

FAVORIT der beste Schnitt



Mit einer bisher nicht gekannten Leichter-
keit und Sicherheit kann jede Dame, jede
Schneiderin mit Hilfe der Favorit-Schnitt-
Kleidung von vorzüglichem Sitz und
höchster Eleganz herstellen. 1000de glän-
zenden Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede
Dame verlange das Reichh. Modellsystem
u. Schnittmusterbuch (frei nur 60 Pf.) wie
Schnitte von der hiesig. Verkaufsstelle
Chr. Heimer, Wiesbaden, Webergasse 22
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden.

3 Schnittmuster, Begleiter zu
vert. St. 23. 3395

Gut erh. Kinderwagen mit
Gummireifen zu verkaufen,
Neugasse 6a, Ewert. 3315

zum Bleichen und Trocknen
wird angenommen, auf Wunsch
abgeholt. 3366

Bleichanstalt Welltricht,
bei A. Faust.
Dasselbst werden Fußten zu
Bederrolle billig beforat.

Oranienstraße 35, Stb., 2. St.,
r. ein fr. möbl. Zimmer zu
vermieten. 3374

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Ein moderner billig zu verkaufen
Neugasse 12, Stb., 2. 3371

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, sollen im Rathaus hier, Zimmer Nr. 42, die ehemaligen **Domanialweinberge** im Distrikt „Neroberg“, im Gesamtflächengehalte von 20 Morgen 28 Ruten, auf die Dauer von zwölf Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zeichnung und Bedingungen liegen im Rathaus hier, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

3475 Der Magistrat.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 2. Rate (Juli, August, Sept.) erfolgt vom 15. d. M. ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan. Die Hebelsteuern sind nach dem **Anfangsbuchstaben der Straßen** wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B am 15., 16. u. 18. Juli,
C, D, E, F, G „ 19., 20. u. 21. „
H, J, K, „ 22., 23. u. 25. Juli,
L, M, N, „ 26., 27. u. 28. „
O, P, Q, R, „ 29. u. 30. Juli, 1. u. 2. August,
S, T, U, V, „ 3., 4. u. 5. August,
W, Y, Z u. außerh. d. Stadtberings am 6., 8. u. 9. August.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebelsteuern bezahlen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuwägen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

3357 Städtische Steuerkasse.
Rathaus, Erdgeschoß Zimmer Nr. 17.



Dienstag, den 12. Juli 1904,

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.

1. Choral: „Morgenglanz der Ewigkeit“.
2. Ouverture zu „Si j'étais roi“.
3. III. Finale aus „Die Stumme von Portici“.
4. Sirenen-Walzer.
5. Paraphrase über das Lied „In einem kühlen Grunde“.
6. Musikalischer Bilderbogen, Potpourri.
7. Triumph-Marsch.

Dienstag, den 12. Juli 1904,

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

1. Elfen a Haza, ungarischer Marsch.
2. Vorspiel zu „Die Gräfin von Gerolstein“.
3. Im Kahlenbergdörfel, Polka.
4. Paraphrase über das Gebot aus Weber's „Freischütz“.
5. Ouverture zu „Toll“.
6. a) Chanson de nuit.
6. b) Chanson de matin.
7. Fantasia aus „Die Hochzeit des Figaro“.
8. Hymne und Triumphmarsch aus „Aida“.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Der Maskenball“.
2. Frühlingstänchehen.
3. La vague, Walzer.
4. Grosses Duett aus „Die Hugenotten“.
5. Die Fingalshöhle, Konzert-Ouverture.
6. Danse macabre, Poème symphonique.
7. 1. ungarische Rhapsodie.
8. „Frach gewagt“, Marsch.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 13. Juli 1904

Abends 8^{1/2} Uhr:

B A L L

im grossen Saale.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Eintritt gegen Jahres-Fremden- u. Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige, für Nicht-Inhaber solcher Karten 3 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement
Samstag, den 16. Juli 1904, ab 8 Uhr Abends,
nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

DOPPEL-KONZERT

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden)

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kassel-Mainz-Frankfurt 10,57, Curve-Mainz 11,00, Mainz 12,45, Rheingau 11,58, Schwalbach 11,00.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasserleitung im Distrikt „Ueberried“ wird der Feldweg vom Rietberg bis zum Turnplatz auf dem Aelberg für die Dauer der Arbeiten für Fuhrwerk hiermit gesperrt.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

Der Oberbürgermeister.

Verzeichnis

der Feuer-Melder und der Personen, welche einen Schlüssel im Besitz haben.

Nr.	Strasse	Namen
1 I. Karstraße	12 Blum, Fuhrunternehmer	
2 II. Albrechtstr., Ecke Nicolasstr.	Wert, Hausmeister	
3 II. Bahnhofsstraße	15 Regierungsgelände	
4 IV. Beaufstr.	Feizer der Nerobergbahn	
5 I. Diebstr., Ecke Röhrlingstr.	Gärtner König, Viehhändlerstr. 6	
6 I. am Rindl	Bahnwärter	
7 III. Bierstadtstraße	12 R. Kriß, Bierstaderstr. 15 p.	
8 III. Ecke Alwinenstr.	Brauerei Krißner	
9 I. Gleichstraße	39 Deitz, Badiermeister	
10 III. Curialstr. (Alte Colonnade)	Christmann, Kasseier	
11 I. Glarenthalstraße	8 R. Kimpel, Schreinermeister	
12 IV. Emilienstr., Ecke Kapellenstr.	C. Penzel, Emilienstr. 3	
13 I. Emserstr., Ecke Quersiedstr.	3 Hark, Wirth, Fellmannstr.	
14 II. Frankfurterstraße	20 Architekt Reichwein	
15 II. Ecke Martinstr.	Portier im Kaiserhof	
16 II. Friedrichstr., Museum	Campe, Friedrichstr. 1	
17 III. Gartenstraße	14 Fr. Kempin, Gartenstr. 2	
18 IV. Geisbergstraße	5 E. Flohr	
19 IV. Ecke Idsteinstr.		
20 II. Gölzstr., Ecke Adolfsallee	13 Fr. Groß, Kaufmann	
21 IV. Gussow-Adolfsstr., Ecke Hartingstr.	Frankenfeld, Kaufmann	
22 II. Gussow-Freitagstraße, Markt gegenüber	11	
23 I. Herderstraße	15 Schimmel, Metzger	
24 IV. Kapellenstraße	42 Augenheilkunde	
25 I. Karstr., Ecke Kleinst.	Reif, Kaufmann	
26 IV. Kochbrunnenplatz (Rote)	Portier in der Rote	
27 I. Kohnstr., Ecke Walfmühlstr.	R. Hartmann, Emserstr. 75	
28 IV. Langgasse	Ernst, Goldarbeiter	
29 II. Mainzstraße	14 Penkon Hofmann	
30 II.	54 H. Hartmann	
31 II.	64 Architektgebäude	
32 I. Riedelberg	11 Polizei-Revier IV	
33 I. Moritzstr., Ecke Albrechtstr.	Landgerichts-Verwaltung	
34 III. Mühlstraße	4 E. Th. Wagner	
35 IV. Roststraße	25 H. Mayer, Schlossermeister	
36 IV. Nerobergstraße	5 Freifrau v. Vinde	
37 IV. Roststr.	43 Fr. Collison Bwe., Nr. 45	
38 I. Kranienstraße	9 Schulpeck	
39 III. Karstr., Ecke Bodenseestra.	5 Dr. Engelhardt	
40 IV. Blatterstraße	62 B. Dauer, Leichenwagenmeister	
41 II. Rheinstraße	25 Postgebäude	
42 II.	33 Regierungsgelände	
43 II.	34 Landbedirktion	
44 I.	90 Schulpeck	
45 IV. Rübbergstr. am Markt	Groß, Lehrer, Rübbergstr. 1	
46 I. Radesheimerstraße	14 Ph. Schweidguth	
47 IV. Schachtstraße	25 Thurn, Schreiner	
48 I. Schieffnerstraße	Versorgungsbüro	
49 II. Schlachthausstraße	24 Portier vom Schlachthaus	
50 III. Schöne Aussicht	im roten Kreuz	
51 IV. Schulberg	12 Schulpeck	
52 I. Schützenstraße	5 Radow, Landgerichtsekretär	
53 I. Schwalbacherstraße	18 Kaserne (Wache)	
54 IV.	38 Krankenhaus	
55 III. Sonnenbergerstr., Leberberg	E. v. Rudorff	
56 III.	50 Fr. von Köppen	
57 III.	Portier, Kronenbrauerei	
58 IV. Stifftstraße	30 Schulpeck	
59 IV. Taunusstraße	57 E. Rood, Rentner	
60 I. Walfmühlstraße	30 B. Rood, Wirt	
61 I. Walramstraße	19 B. Rood	
62 I. Wendenstraße	1 W. Feuß, Kaufmann	
63 I. Wirthstr. (Blücherstraße)	Schulpeck	

NB. Außer den oben angeführten sind die Beamten der Feuerwache, die Führer der Feuerschutz und die Schutzmannschaft im Besitz von Feuerweherschlüsseln.

Freiwillige Feuerwehr, V. Zug.

obere Platterstraße.

Freitag, den 15. Juli cr., abends 7

Uhr

Abteilungs-Übung

an der Remise.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

3372

Die Branddirektion.

Nichtamtlicher Teil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die sämtlichen Mannschaften der Pflichtfeuerwehr, umfassend alle männlichen Einwohner vom 25. bis einschließlich 35. Lebensjahre, haben am **Donnerstag, den 14. Juli 1904, abends 7 Uhr**, am Spritzenhause zu einer Übung zu erscheinen.

Unpünktliches Erscheinen oder Ausbleiben wird streng bestraft.

Sonnenberg, den 11. Juli 1904.

3388

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am 21., 22., 28. August l. J. findet in diesem Jahre das hiesige Kirchweihfest statt.

Die Vergebung der Plätze zur Aufstellung der Schau- und Verkaufsbuden aller Art soll am

Mittwoch, den 10. August l. J.,

nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle gegen Barzahlung nach Maßgabe der im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen erfolgen.

Bemerkt wird ausdrücklich, daß bei günstigem Resultate nach der Versteigerung Plätze aus freier Hand prinzipiell nicht mehr abgegeben werden.

Sonnenberg (bei Wiesbaden), den 7. Juli 1904.

3366

Der Bürgermeister: Schmidt.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 12. Juli 1904, mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 zu Wiesbaden:

3 Schreibtische, 1 Sopha, 1 Plüschgarnitur, 1 Bett, 1 Kommode, 1 Waschtisch und dergl. mehr gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

3393

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Juli cr., mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23:

1 Chaiselongue, 3 Vertikows, 3 Kleiderkränze, 1 Spiegelkrantz, 1 Break, 2 Pianinos, 4 br. Pferde; hieran anschließend **Kaiser-Friedrich-Ring 44:**

1 Mineralien-Sammlung öffentlich zwangsweise versteigert.

3394

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Am **Dienstag, den 12. Juli cr., mittags 12 Uhr**, versteigere ich im Versteigerungslokal Bleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:

1 Sopha, 2 Sessel, 1 Vertikow, 1 Sekretär, 1 Kleider-schrank, 1 Kommode u. dergl. mehr.

Oetting, Gerichtsvollzieher,
Körbstr. 11.

3391

Bekanntmachung

Dienstag, d. 12. Juli werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23

1 Pianino, 4 Schreibtische, 9 Betten, 9 Nachttische, 3 Kleider-schränke, 2 Sophas, 1 Oelgemälde, 5 Kommoden, 3 Spiegel-schränke, 2 Chaiselongues, 1 Teppich, 4 Sessel, 20 Büchsen, versch. Vase, 51 Büchel Bronze, Zwischengold, Aluminium u. Zündstift, 6 Ladeschränke, 1 Ladentische, 79 Schirme, 36 Damenfilzhüte, 456 verschied. Mützen, 516 Krawatten, 140 Jagdhüte, 60 Zylinderhüte, 6 Kinderhüte, 530 Herrenfilzhüte, 140 versch. Strohhüte

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

3390

Salm, Gerichtsvollzieher.

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe **Spareinlagen** an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. 6033

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertreiben, wird unsere hiesige **Hauptkassette** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank. Reßler.

Magdeburger

Feuerversicherungs-Gesellschaft

(Abtheilung für Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherungen).

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Wilhelma in Magdeburg.

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft

(Abtheilung für Ausfuhr- und Transportversicherungen).

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem die

Firma Ehr. Jstel & Sohn durch den Tod des Herrn Ehr. Jstel erloschen ist, wir den bisherigen Inhaber der Firma

Herrn Ludwig Jstel,

Kaufmann in Wiesbaden,

Weyergasse 16 I.

zum alleinigen Hauptagenten für Wiesbaden und Umgegend der von uns vertretenen Gesellschaften bestellt haben. Derselbe ist zur Vermittlung von Versicherungs-Anträgen, sowie zur Empfangnahme von Prämienleistungen ermächtigt.

Frankfurt a. M., im Juli 1904.

Die General-Agentur

E. Berck.

Begutnehmend auf vorstehende Veröffentlichung empfehle ich

dem geehrten Publikum zur Aufnahme von Feuer-, Einbruch-, Hagel-, Ausfuhr- und Transportversicherungen für genannte Gesellschaften und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.

Wiesbaden, im Juli 1904.

Ludwig Jstel,

Hauptagent, Weyergasse 16 I.

3343

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des **Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.**

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Lunt, am Markt; in Viebrich bei Hof-Conditor E. Wachenheimer, Rheinstraße.

4193

Diese Woche

werden die während der Saison zurückgesetzten

Schuhwaren

ohne Rücksicht auf den früheren Wert,

Damen- und Herren-Stiefel jedes Paar zu Mk. 8.⁵⁰

Damen- und Herren-Halb-Schuhe jedes Paar zu Mk. 6.⁵⁰
ausverkauft.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass dies nur **prima Fabrikate**, welche nicht mehr in allen Grössen sortiert, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, die durch das Lagern im Schaufenster etwas gelitten.

3342



Telephon 626.

Ferdinand Herzog

Langgasse 44, Ecke Webergasse.



Telephon 626.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Architekt August Schulz

heute Nachmittag um 4 Uhr im Alter von 24 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, 10. Juli 1904.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. Juli, Nachmittags 5 Uhr, vom Tranerhause, Albrechtstrasse No. 12, aus statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Philipp Schulz, Steinmetzmeister,
Elise Schulz, geb. Zerbe,
Emil Schulz.

3351

Verwandten, Freunden, Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass unser liebes Söhnchen nach langem Leiden im Alter von 16 Monaten gestorben ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Wilhelm Kessel und Frau,

früherer Gastwirt, Seerobenstraße 24.

Wiesbaden, 10. Juli 1904.

3392

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metallsärgen, sowie komplette Ausstattungen zu recht billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.

9707

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861. Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Großes Lager in allen

Holz- und Metallsärgen

zu realen Preisen.

Kein Laden

6186

Dankagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die an dem schweren Verluste unseres innig geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers

Karl

so innige Theilnahme bewiesen, sowie dem Herrn Pfarrer Arnshaus für die trostreichen Worte am Grabe, dem Herrn Lehrer Feger und Kinder, der Pächter Jugend, dem Musikanten Blum für den Grabgesang, sagen tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Klärner.

Sohn, i. L.

1644

Kuchaus Niedrighal,

bei Elville, unmittelbar a. Hochwald in reizvoller Umgeb., herrsch. Wald. Pension u. Restaurant u. vollen Ruhe geleg. Schatt. Waldpark. Komf. Zimmer m. geb. Balkon. Verz. Verpfleg. Wädh. Preise. Bed. Ausenb. für Besondere. Ruhe u. Erhol. Bed. Fernstr. 43. Niedrighal. Krudel. Bew. u. ärztl. empl. lithonreiche Salzquelle. Trink- u. Badelut. Wädh. Prospekt.

1560

Telephon 3095.

Gegr. **Sarg-Magazin** 1879

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge, sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu realen Preisen.

2492



Tel. 199.

Wiesbadener
General-Anzeiger.

Seinen Bedarf

in
Glas-, Porzellan- und Steingutwaren,

wie: Weingläser, Römer (über 200 Sorten),
Tafel-, Kaffee- u. Waschgeschirre (über 100 Formen u. Muster)

auch
Luxuswaren

deckt man vorteilhaft und billig bei

Rud. Wolff, Wiesbaden, P. Oechsner.

Gegründet 1825. Marktstrasse 22. Telephon 266.

Ältestes und grösstes Geschäft am Platze.

Roll-Läden in Holz u. Wellblech
Rollschutzwände Zug-Jalousien
Holzdraht-Rouleaux Schallendecken
offeriert

Die Jalousie- u. Rollladefabrik, Chr. Maxaner & Sohn.
Inhaber: Wilh. Maxaner Wiesbaden Seerodstr. 22 Telephon 114

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Färth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Stottern

wird ohne Berufshörung durch Suggestion in 6
Tagen dauernd geheilt. Angstgefühl verschwindet
sofort. Nichtgeheilte zahlen nichts. Meldungen so-
fort Langgasse 23. 1637

Sprach-Heilanstalt „Villa Ruth“.

Zugang: Wir sind in 6 Tagen von sehr
schweren Stottern geheilt.

Joh. Rasch, Bremen, Hildesheimerstr. 26.
Ch. Major, Bremen, Seilerstr. 18.

Jede Dame
ihre eigene Schneiderin.

Jede Dame fertigt ihre Garderobe, gut sitzend, nach bewährtem
System in dem von zahlreichen Schülerinnen gut empfohlenen
Vehr-Institut für Damen-Schneiderei

von **Marie Wehrbein**,

Reugasse 11, 2 St.

Aufnahme täglich. — Gebl. Anmeldungen von 9—12 u. 3—6.

Akadem. Zuschneide- u. Bekleidungs-Institut
von M. E. Müller. 54 Kirchgasse 54.

Jeden Montag beginnen verschiedene Kurse.

- 1) Mod., wissenschaftl., theoretisches u. praktisches Zuschneiden u.
prakt. Schneiderei v. 10 M. an. Kleider zum Selbststich, in
zugechnitten, Moderne Muster u. Maß, sowie Patent zu
verleihen.
- 2) Zuschneiden in allen möglichen Façons.
- 3) Im Zuschneiden in allen Arten v. Schuhen u. Leder u. Stoff.

Alle Nähere durch die Vorleserin. Elegante Costüme werden
teufel und billig angefertigt. 2454

Akademische Zuschneide-Schule von Fr. J. Stein,
Bahnhofstrasse 6, St. 2, im „Adrian“-Haus.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz f. d. Sammt.
Damen- und Kindermod., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.
Beitrag fast. Methode, Vorträge, prakt. Unter. Gründl. Ausbildung f.
Schneiderinnen u. Directr. Schül. Aufn. tägl. Cost. m. zugechn. u.
eingeschn. Taillennuß incl. Futter u. Napf. 1.25, Rock 75 Pf.
bis 1 M. Bühnen-Verkost in Stoff u. Led. zu den bill. Preisen. Son-
stet ab an Samstagen Bühnen zum Einlaufpreis. 6332

Gebrauchte Möbel (jeder Art),
ganze Einrichtungen,
Erbischaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa
und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 27 7

Vorzügliche Reizelektüre.

Weber's

Moderne

Bibliothek

Sammlung bester
Romane u. Novell.
beliebt. Autoren.

Preis des Bandes 20 Pfg.

Bis jetzt liegen 65 Bände vor,
deren jeder für sich abge-
schlossen u. einzeln käuflich ist.
Alle 3-4 Wochen erscheint
ein weiterer Band.

In allen Buchhandlungen zu
haben event. direkt von

Otto Weber's Verlag

Seltbron a. Neckar.

Prospekte kostenfrei.

Für 6 Mf.

liefert zur Probe in tabelloser

Sorten franco: (Versand frei)

2 Pfd. Schokolade, gar. rein.

1 „ Kaffee

1 „ gedr. Kaffee

1 „ Bräuntes

1 „ ft. Chin. Thee

Gustav Krüger,

Magdeburg 10, Bismarckstr. 83.

Butter.

Der Unterzeichnete versendet

prima Molkebutter, garantiert

rein und fettig, in Postcollen

Nach. 9 M. 80 Pfg., 1/2 Pfd.

Stück 10 M. — In Bahn-
stationen à Pfd. 95 Pfg. ab hier

unter Nachnahme. Einballage

billig berechnet. 1604

Kittbäumen, bei Saugau, den

22. Juni 1904.

(Post u. Bahnst.)

Gebh. Schmid,

Molkebutter.

Hosen-

träger,

altbar, billig und

bequem 870

Kaufhaus

Führer,

Kirchgasse 48.

Reine Weine.

	1/1 Flasche	bei 12 Fl.
Bodenheimer (weiss)	50 Pfg.	50 Pfg.
Niersteiner	70	65
Erdener (Mosel)	70	65
Ingelheimer (rot)	90	80
Barletta	60	55
Médoc	90	80

Bei Abnahme von 100 Flaschen 5% Rabatt extra.

Die Preise verstehen sich einschl. Aczise, aber ohne Glas.

J. C. Keiper, 52 Kirchgasse 52,

Telephon 114.

Delikatessen- u. Weinhandlung. 8787

Wegen Aufgabe des Artikels

verlaufe

Reise-, Wäsche- und Hemdförbe

mit 10% Rabatt aus. 8187

Haushaltungsbazar, Bleichstraße 15.

Preisselbeeren,

Pfund 30 Pfg., 2814

Frankfurter Consumhaus,

Adam Schneider,

Wellritzstrasse 30. Nerostrasse 10.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillet 8936

Wauergasse 12 Wiesbadener Emailwerk Mehrgasse 3

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 160.

Dienstag, den 12. Juli 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau

für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

(§ 84 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.)

Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetz versicherungspflichtigen Personen im Kreise Wiesbaden (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1900 bis 31. Dezember 1910, vorbehaltlich etwaiger anderweitiger Bestimmung, nachbezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse				
	I	II	III	IV	V
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1. Mitglieder der gemeinf. Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.					
Mitgl.-Klasse I	14	—	—	—	—
" II	—	20	—	—	—
" III u. IV	—	—	24	—	—
" V u. VI	—	—	—	30	—
" VII	—	—	—	—	36
2. Mitglieder der Betriebs-Krankenkasse für die bei dem Wegbau des Bergwerksverbandes d. Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	—	—	—	—	—
3. Mitglieder der Krankenkasse der Glaser-Innung zu Wiesbaden.					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
4. Mitglieder der Krankenkasse der Küfer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	—	—	—	30	—
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
5. Mitglieder der Krankenkasse der Metzger-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	—	—	—	30	—
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
6. Mitglieder der Krankenkasse der Schneider-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	—	—	—	30	—
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
7. Mitglieder der Krankenkasse der Tischler-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	—	—	—	30	—
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III u. IV	—	20	—	—	—
8. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	—	—	—	30	—
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III u. IV	—	20	—	—	—
9. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	—	—	—	30	—
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
9a. Mitglieder der Krankenkasse für die Fuhrer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts	—	—	—	30	—
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV	—	20	—	—	—
" V	14	—	—	—	—
9b. Mitglieder der Krankenkasse für die Fuhrer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts	—	—	—	30	—
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III	—	20	—	—	—
" IV	14	—	—	—	—
9c. Mitglieder der Krankenkasse für Fuhrer, Stuccateure, Maler u. Lackierer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts	—	—	—	30	—
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV	—	20	—	—	—
" V	14	—	—	—	—
10. Mitglieder der Krankenkasse der Maschinenfabrik Wiesbaden Ges. m. b. H. in Wiesbaden.					
Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III	—	20	—	—	—

Für

11. Mitglieder der Post-Frankenkassen.
Klasse I bei einem Tagelohn bis einschl. 1,16 M. 14
" II bei einem Tagelohn von mehr als 1,16 M. bis einschl. 1,83 M. 20
" III bei einem Tagelohn von mehr als 1,83 M. bis einschl. 2,83 M. 24
" IV bei einem Tagelohn von mehr als 2,83 M. bis einschl. 3,83 M. 30
" V bei einem Tagelohn über 3,83 M. 36
12. Lehrer und Erzieher.
a. mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 1150 M. 30
b. mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 bis 2000 M. 36
- 12a. Hausbeamten (Hausdamen, Haushälter, Stützen), sofern für diese Personen als Mitglieder einer Krankenkasse nicht etwa Beiträge einer höheren Lohnklasse zu entrichten sind. 24
13. Alle in Land- u. Forstwirtschaft beschäftigten Betriebsbeamten.
a) männlich 24
b) weiblich 20
14. Alle übrigen in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen, welche keiner der in unserer Bekanntmachung vom 14. Dezember 1899 und deren Nachträgen aufgeführten Krankenkassen angehören:
a) männlich 24
b) weiblich 20
15. Alle in sonstiger Weise beschäftigten Personen, sofern sie einer der vorerwähnten Krankenkassen nicht angehören:
a) erwachsene männliche Personen 24
b) weibliche 24
c) Lehrlinge über 16 Jahre 20
d) Lehrlinge unter 16 Jahre 20

Für diejenigen Personen, welche als Lohn oder Gehalt eine feste, für Wochen, Monate, Vierteljahre oder Jahre vereinbarte baare Vergütung erhalten, sind Beiträge derjenigen Lohnklasse zu entrichten, in deren Grenzen die baare Vergütung fällt, sofern diese Beiträge höher sind, als die nach der vorstehenden Bekanntmachung maßgebenden.

Die Verwendung von Beitragsmarken einer höheren Lohnklasse — als gesetzlich vorgeschrieben — ist allgemein zulässig. Wenn zwischen dem Arbeitgeber und dem Versicherten die Versicherung in einer höheren Lohnklasse nicht ausdrücklich vereinbart ist, so ist der Arbeitgeber nur zur Leistung der Hälfte desjenigen Beitrags verpflichtet, welcher nach der vorstehenden Bekanntmachung für den Versicherten zu entrichten ist.

Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung nur dann, wenn sie bei jeder Lohnzahlung und wenn keine Lohnzahlung stattfindet und der Lohn gestundet wird, bei Beendigung des Dienstverhältnisses oder am Schlusse eines Kalenderjahres erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Diese Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlungen gelten auch Abschlagszahlungen.

Findet die Beschäftigung einer versicherungspflichtigen Person nicht während der ganzen Beitragswoche bei demselben Arbeitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber der volle Wochenbeitrag zu entrichten, welcher den Versicherten zuerst beschäftigt. Wurde dieser Verpflichtung nicht genügt und hat der Versicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat derjenige Arbeitgeber, welcher den Versicherten weiterhin beschäftigt, den Wochenbeitrag zu leisten. Steht der Versicherte gleichzeitig in mehreren der Versicherungspflicht begründenden Arbeits- und Dienstverhältnissen, so lasten alle Arbeitgeber als Gesamtschuld-

Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse

I	II	III	IV	V
Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.

14	—	—	—	—
—	20	—	—	—
—	—	24	—	—
—	—	—	30	—
—	—	—	—	36

24	—	—	—	—
—	24	—	—	—
—	—	24	—	—
—	—	—	24	—
—	—	—	—	24

Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse

I	II	III	IV	V
Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.

—	—	24	—	—
—	20	—	—	—
—	—	24	—	—
—	—	—	24	—
—	—	—	—	24

ner für die vollen Wochenbeiträge. Die unterlassene Marktenwendung kann nicht damit entschuldigt werden, daß ein anderer Arbeitgeber, der den Versicherten vorher beschäftigt habe, zur Beitragsleistung verpflichtet gewesen sei. Versicherungspflichtige Personen sind befugt, die Beiträge an Stelle der Arbeitgeber zu entrichten. Dem Versicherten, welcher die vollen Wochenbeiträge entrichtet hat, steht gegen den zur Entrichtung der Beiträge verpflichteten Arbeitgeber Anspruch auf Erstattung der Höhe des Beitrags zu, wenn die Marken vorchriftsmäßig entwerfen sind.

Durch das neue Invaliden-Versicherungsgesetz ist die Versicherungspflicht ausgedehnt auf die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Werkmeister, Techniker, Lehrer und Erzieher, sofern ihr steter Jahresarbeitsverdienst 2000 M. nicht übersteigt. Lehrer und Erzieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten unterliegen der Versicherungspflicht nicht, so lange sie leblich zur Ausbildung für ihren zukünftigen Beruf beschäftigt werden oder sofern ihnen eine Unvorfahrt auf Pension im Betrage der geringsten Invalidenrente von mindestens 111.60 M. jährlich gewährt ist.

Die Versicherungspflicht ergreift auch solche als Lehrer tätige Personen, welche aus dem Schuldverhältnis bei wechselnden Auftragsgebern ein Gewerbe machen (selbstständige Musiklehrer, Sprachlehrer usw.) und zwar auch dann, wenn sie den Unterricht in der eigenen Wohnung erteilen.

Folgende Personen sind befugt, freiwillig in die Versicherung einzutreten, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben (Selbstversicherung):

1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsgehilfen und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzieher, sämtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt mehr als 2000 M. aber nicht über 3000 M. beträgt.

2. Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende, sämtlich soweit nicht durch Beschluß des Bundesrats die Versicherungspflicht auf sie erstreckt worden ist.

3. Personen, deren Arbeitsverdienst in freiem Unterhalte besteht, sowie diejenigen, welche nur vorübergehende Dienstleistungen verrichten und deshalb der Versicherungspflicht nicht unterliegen.

Versicherte, bei denen die Voraussetzungen für die Versicherungspflicht und Selbstversicherung aufhören, können die Versicherung freiwillig fortsetzen, sofern sie noch nicht dauernd erwerbsunfähig sind.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Beiträgen einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hierbei steht vielmehr die Verwendung von Beitragsmarken zu 14, 20, 24, 30 und 36 Pfennig frei.

Zur Verwendung der Beitragsmarken auf Grund der Versicherungspflicht und sich daran anschließender Weiterversicherung sind gelbe und für die Selbstversicherung und deren Fortsetzung graue Quittungskarten zu verwenden.

Die aus der Versicherungspflicht sich ergebende Unvorfahrt erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte bezeichneten Ausstellungstag ein die Versicherungspflicht begründendes Arbeits- oder Dienstverhältnis oder die Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesamt 20 Beitragswochen bestanden hat. Bei der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung der Unvorfahrt während der angegebenen 2 Jahre mindestens 40 Beiträge entrichtet werden.

Cassel, 14. Dezember 1899.

Der Vorstand:
Niedel, Freiherr zu Eichenbach,
Landes-Direktor.

Die vorstehende Bekanntmachung ist durch Bekanntmachung der Versicherungsanstalt vom 28. Februar d. J. hinsichtlich der Mitglieder der Küfer-, Metzger-, Tischler-, Tapezierer- und Bäcker-Innungskrankenkasse abgeändert und hinsichtlich der Hausbeamten ergänzt worden. Wir bringen die Bekanntmachung in der neuen Fassung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß die Änderungen mit dem Tage der Veröffentlichung in Wirksamkeit treten.

Wiesbaden, 11. März 1904.

Der Magistrat.
Abteilung für Versicherungssachen.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden für 1904 liegt gemäß den Bestimmungen der §§ 36 u. 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 11.—18. Juli cr. im Rathause Zimmer 5 während der Dienststunden zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei dem Magistrat schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1904.

3197 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstag und Freitag

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1. • Telefon 708. 365
Kostenfreie Verschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Eingeladene Dame sucht zum 1. Oktober oder früher Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör in besserem Hause, zum Preise von Mk. 400. Mit Garten bevorzugt. Gef. Off. u. E. G. a. d. Exp. d. Bl. 3227

Suche

für Mitte August für 3 Wochen für 2 Pers. u. 1 Kind 1 oder 2 einfach möbl. Zimmer m. 3 Betten incl. Frühstück in ruh. bef. Hause in m. Preis an G. Roscher, Wilhelm a. Rh., Bismarckstr. 1c13

Bäckerei

zu mieten, eventl. zu kaufen gesucht. Angabe über Pachtpreis, Fortausgabe, sowie Angabe der Umstände erforderlich. Briefl. Off. u. H. S. 1904 an d. General-Anzeiger erbeten. 2912

Vermietungen.

Eine kleine u. Schiersteinerstr. 11 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

Schützenstr. 5

(Etagenvilla), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zim., mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengehöre, sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst u. Schützenstr. 3, Part. 8720

Zinnstr. 1, Berliner Hof, 3. Etage, links, best. aus 7 Zim., Küche, Speisek., Bad, Balkon, reichl. Zubeh., p. 1. Okt. zu verm. Zu besichtigen 11-12, 3-6 Uhr. Näh. dort, od. bei Herrn Carl Philipp, Dambachplatz 12, 1. Etod. 3294

6 Zimmer.

Adolf-Allee 29, Part., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, Balk., Wasl., a. Keller per sof. Näheres Serrind. 3. Et., bei Hansmeißner Derg. 9864

Adolf-Allee 59, schöne Hochw. wohn. von 6 Zimmern, groß. Balkon, Borg, auf gleich, eventl. später zu vermieten. Näh. Bismarckstr. daselbst Sout. 9216

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 6-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2341

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Etod. je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. 1120

Neugasse 24,

1. Etod., 6 Zimmer, Küche, Bad, nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 9856

Bismarckring 11,

4 Zimmer, Küche u. Zubehör, der 1. Okt. zu verm. 2925
Näh. Part. oder 1. Et., r., bei Aug. Mack.

Bismarckring 19, P.

große, der Neuzeit entsprechende 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu verm. Näheres Part. links. 1746

Derwidenstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Bad u. Kohlenaufzug. Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Kein Hinterbau. Näh. daselbst. 1536

Bismarckring 3 sind Wohn. von je 4 Zim. m. reichl. Zubeh. eine auf sof., zwei auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. r. 6677

Derwidenstr. 5 sind sehr sch. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Bad und sonst reichl. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. daselbst od. Dranienstr. 58, Part. 793

Dogheimstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Räume zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sof. zu verm. 8847

Dogheimstr. 84 (Neub.) sind im Mittelbau Part. eine sch. 4-Zimmer-Wohnung, sowie 1. Etod. sch. 3-Zimmer-Wohnung auf gl. od. fr. zu verm. Ph. Schweissguth, Radesheimerstr. 14, 4891

Neubau Dreierstr. 4, Sonnenseite, ruh. Lage, sind mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Erker, Balkon, Bad, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst od. Röntgenstr. 16 bei J. Spilg. 8911

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 4-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2339

Dranienstr. 52, eine 4-Zimmer-Wohnung, 2 K., 2 W. (2. Et.). Näh. Part., rechts. 2029

Neubau Philippstr. 8a,

4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 8671

Rheingauerstraße 8,

bei der Ringkirche, herrsch. 3- u. 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas und Was. beizbar, etc. zu vermieten. (ohne Hinterbau), auf sofort od. später zu verm. Näh. Part., rechts. 2440

Serrindstr. 28, 2. Et., 4 Zim. Balkon u. Zubehör, a. 1. Juli zu verm. Näh. 1. Et. l. 4864

Sedanplatz 1, 3., eine Wohn. 4 Zim., Küche, 1 Wasl. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entspr., auf 1. April zu verm. Näh. bei J. Blum das. 2. Et. 6301

Scharnhorststr. 8, schöne, ger. 4-Zimmer-Wohnung, im 1. Etod. mit allem Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. 2818

Näh. 2. Etod. links.

Waldstr. 11, Wohnung v. 4 Zimmern nebst Zubehör, ganz neu eingerichtet zu vermieten. Näh. 1. Et. 8546

Waldstr. 2, (Ede Kaiser Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kohlenaufzug, Gleichplatz per 1. Oktob. zu verm. Preis Mk. 900. Näheres Part. rechts. 2907

Waldstr. 4, P. od. 3. Et., Wohn. von 4 Zim. mit e. Bad, ger. Küche, 1 geräum. Erker, 1 Balk., 1-2 Wasl. ufm. Gartenbenutzung, kein Hinterbau dabei. 6630

Schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zubehör, per 1. Okt. zu verm.; auch große Werkstätte daselbst. 1924

Waldstr. 19, 1.

Dorfstraße 7

4 Zimmer Wohnung mit reichl. Zubeh. sof. oder spät. zu verm. 766

Dorfstr. 12, Ede Scharnhorststr., 4-Zim.-Wohnungen, 1. u. 2. Etage, in modernster Ausstattung, sofort zu verm. Näh. i. Hause selbst bei Bed. od. bei Dormann, Blücherplatz 3, 1. 113

Dorfstr. 14, 4 Zim. u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. 3003

3 Zimmer.

Albrechtsstraße 41,

eine abgetr. Wohnung v. 3 Zim., Küche u. Zubehör, an d. ruh. Gasse, 1. Okt. cr. zu verm. Einzug v. morg. 10 bis nachm. 2 Uhr. Näh. daselbst. 2. Et. 3032

Bismarckring 24, Doppelterter, 3 Zimmer m. vollst. Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bismarckring 24, 1. Et. l. 3196

Bismarckring 7, Bdd., Part. und 3. Et., 3 Zim. u. Zubehör, Closet im Abstell., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bismarckring 24, 1. Et., links. 3195

Bismarckring 22, 1. Et., Wohnung von 3 gr. Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Adlerstr. 4. 3243

Bismarckring 24, 1. Et., Wohnung von 3 gr. Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Adlerstr. 4. 3243

Bismarckring 24, 1. Et., Wohnung von 3 gr. Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Adlerstr. 4. 3243

Bismarckring 24, 1. Et., Wohnung von 3 gr. Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Adlerstr. 4. 3243

Bismarckring 24, 1. Et., Wohnung von 3 gr. Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Adlerstr. 4. 3243

Bismarckring 24, 1. Et., Wohnung von 3 gr. Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Adlerstr. 4. 3243

Bismarckring 24, 1. Et., Wohnung von 3 gr. Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Adlerstr. 4. 3243

Bismarckring 24, 1. Et., Wohnung von 3 gr. Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Adlerstr. 4. 3243

Bismarckring 24, 1. Et., Wohnung von 3 gr. Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Adlerstr. 4. 3243

Neubau Dogheimstr. 84, sch. 2- und 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Ph. Schweissguth, Radesheimerstr. 14. 4839

Sch. 3-Zim.-Wohnung

somit zu vermieten Eltvillerstr. 10. 1803

Näh. Part.

Neubau Eltvillerstr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage), 3-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Was. beizbar, etc. zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2338

Neubau Goeckenstr. 17, Ruh., sch. ge. Part.-Wohnung, 3 Zim., mod. Ausst., zu 450 Mk. auf 1. Okt. an ordentl. Familie zu vermieten. 3240

Näh. daselbst. Part.

Eltvillerstr. 75, 3-4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3273

Meisenaustr. 10 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per sof. oder später zu verm. Näh. Part. rechts. 8367

Goeckenstr. 8, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 1184

Neubau Goeckenstr. 17, Ruh., sch. ge. 3-Zim.-Wohnung (1. Et.), 470 Mk., sowie sehr sch. 2-Zim.-Wohnung, gut ausgestattet, zu 370 Mk., auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. Part. 3241

3-Zimmer-Wohnung m. Zubehör, per Oktober zu vermieten Herderstr. 15. 2460

Jägerstr. 9, 2-3-Zimmer-Wohnungen per sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Et., l. 2678

Körnerstraße 6, 2. Et., 3 Zim. m. Zubehör, sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Durl. 288

Ludwigstr. 14, eine sch. 2. eventl. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juni zu verm. Näh. Pth. B. 881

Neu hergerichtete (an Mansard-) wohn. unter Abstell., 3 Zim., Küche u. Keller, per sof. od. spät. an f. d. Leute zu verm. 9054

Moritzstr. 12, Vdh.

Moritzstr. 49, Mittelbau, sch. 3-Zimmer-Wohnung, eventl. mit Werkstätte, per sofort oder 1. Juli zu verm. 9207

3-Zimmer-Wohnung, neu, Preis 20 Mk., gl. od. sp. zu verm. Nerostraße 27. 2821

Ein schöne 3-Zim.-Wohnung m. großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektr. Bahn, zu vermieten. 1566

Frei Jung. Blatterstr. 104.

Philippstr. 2, P., eine 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör, an ruh. Straße zu verm. Gefrag. 1. Et. 2977

Philippstr. 37, 1. Etage, Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 2975

Naurentalerstraße 7 (Neub.) sind sch. 3-Zimmer-Wohnungen m. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli zu verm. Näh. bei R. Roth-Gustang. 3263

Neubau Naurentalerstraße 10, eleg. 3-Zim.-Wohnungen m. dem Comfort der Neuzeit ausgestattet, z. B. Balkon, Kohlenaufzug, Müllabf. elektr. Licht etc. per 1. Juli zu verm. Näh. Josef Rau, Sedanstr. 7, Part. 3705

Röderstraße 7,

3-Zimmer-Wohnung, Vorderhaus, auf 1. Okt. zu verm. 3329

Scharnhorststr. 28, Pth., Manfaden-Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche und Keller zu verm. Näh. Serrindstr. p. 3009

Scharnhorststr. 4, sch. 3-Zimmer-Wohnung, Part., eventl. mit Badraum zu vermieten. 3339

Scharnhorststr. 47, 2. Et., sch. Wohn. 3 Zim., Küche und Zubehör, an kl. ruh. Familie auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Et. 3058

Serrindstr. 28, Pth. (Neub.) Partier-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, auch zu Geschäftszwecken geeignet, per Okt. od. sp. zu vermieten. Näheres daselbst bei Hartmann. 2792

Serrindstr. 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, sind 3-Zim.-Wohn., 1. u. 3. Et., zu verm. Näh. Part. 934

Serrindstr. 18, Ruh., neue, sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör billig zu verm. 7018

Schiersteinerstr. 22,

Gartenhaus, Wohn. v. 3 Zimmern und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Bdd. Part. r. 8270

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Serrindstr. a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3, Part. 1800

Schiersteinerstr. 22,

herrsch. Wohn. von 3 Zimmern und reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. P. r. 8572

Waldstr. 3, Pth. sind per 1. Juli sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör, anderweitig zu verm. Zu erst. daselbst. P. 7963

Waldstr. 18, 1. Et., 3 Zim. und Küche per 1. Oktober 1904 zu vermieten. 1164

Waldstr. 3, nächst der Goeckenstr., Neubau Wohn., sch. 2- u. 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. daselbst. 2932

Dorfstraße 21, Part., 1. u. 2. Et., Wohnungen von 3 Zimmern, 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Et., l. 2989

Dorfstraße 23, 1. Et. rechts 3 Zimmer, Bad, zwei Balkons u. Zubehör zu verm. Näh. daselbst od. Taunusstraße 18 bei Baumbach. 6309

Schöne, ger. 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon, 560 Mark, auf 1. Okt. zu verm. 2835

Dorfstr. 29, 1. l.

Dorfstr. 33 Neubau Ede der Reiterstr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per sof. od. später billig zu verm. Näheres daselbst 1. bei Ruh, Schmidt 2424

Zimmermannstr. 5

sch. 3-Zimmer-Wohnung m. Balkon u. Zubehör p. 1. Juli zu verm. Näh. 2 Trepp. r. 9985

Zietenring 6, 1. vis-à-vis ort Zietenstraße, 3-Zim.-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 1. Etod. links. 9830

2 Zimmer.

Mackstr. 10, 2 Zimmer, Küche, 1. Etod., an kinderl. Leute zu verm. 8219

Mackstr. 47, Pth., Part., 2-Zimmer-Wohnung m. Küche u. Zubehör, p. sof. zu verm. Näh. daselbst bei A. Minnig. 2947

Mackstr. 47, Pth., 1. Et., Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm. Näh. Dranienstr. 54, P. l. 2898

Mackstr. 12, Bdd., 2 Wasl. u. Küche per 1. August zu verm. Näh. Adolfstr. 14, Weinhandlung. 8144

Bahnhofstraße 10,

Manfaden-Wohnung, 2 helle, freundliche Zimmer, an ruhige Leute per 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Laden. 2923

Bismarckring 6, Bdd., 2. Etage, 2 Zim., Küche u. reichl. Zubeh. per Oktob. zu verm. Näh. Part. links. 3192

Dogheimstr. 80, Pth. sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör zu vermieten. Näheres Serrindstr. Part. 828

Neue Kartoffeln,
das Pfund 4 Pfg.
Dohbrimerstraße 72 und
Sedamplatz 7.
3818
Prima magnum bonum Kar-
toffeln per Kumpf 25 Pfg.
Kantamballe, Moritzstr. 16. 2834
Kartoffeln, neu, 4 Pfg.,
Kartoffeln, neu, 9 Pfg.
Frankfurter Konsumhaus.
Joh. Adam Schneider,
Beltrichstr. 30. Moritzstr. 10.
3217

Tannen-Stangen,
in allen Längen und Stärken,
empfehle
2974
M. Cramer,
Feldstr. 18.

Makulatur
per Centner Mk. 5.—
zu haben in der
Expedition
des
Wiesb. General-Anz.

Strohsäcke v. 5 Mt. an in
allen Größen vorrätig.
Telef. 2823. **Philipp Lauth,**
Joh. Dismarckstr. 33. 1818
Zwei bis drei Herren erhalten
3 guten Privat-Mittagstisch.
Frankenstr. 23, B. 2, l. 1583

Schreibmaschinen-Schule
System Remington
Tag- und Abendkurse
Kostenlos
Stellensuchende
Heinrich Leichter,
Zuifensplatz 1a.
Für alle Schülerfreunde!
Verkauf von Schreibmaschinen,
nur erstklassiger Systeme zu
Original-Preisen.
Heinrich Leichter,
Zuifensplatz 1a. 2914

Mitteldeutsches Antiquariat
Bärenstrasse 2
WIESBADEN
An- und Verkauf von alter
und neuer Literatur. 8645

Gartenfries, über-
aus gut, (von zwei Karren), wegen
Klammung zum Selbstkosten-
preis abgegeben. 3273
Näh. Sedamplatz 8, Comtoir.
Heinrich Salat-Öl per Sch. 32 Pf.
Heinrich Salat-Öl per Sch. 40 Pf.
Heinrich Salat-Öl per Sch. 60 Pf.
Bei 10 Liter billiger. 3118
Kochendörfer's
Konsumgeschäft, Moritzstr. 9

Bitte
verleihen Sie gefl. die rechte
Stedenpferd-Carbol-Teer-
schmelze-Seife
von Bergmann & Co., Nade-
l mit echter Schutzmarke:
Stedenpferd. 1154
Es ist die beste Seife geg. alle
Schmutzreineigheiten u. Haut-
ausschläge, wie Vitesser, Ge-
schwürfel, Bakterien, Finnen
Dandruff, Bläschen etc. & St
10 Pf. wert.
Cito Hill, Drog., Moritzstr. 12.
Joh. B. Wilm, Moritzstr. 52.
Robert Sauter, Oranienstr. 60.
C. Vorgeh, Rheinstraße 55.
A. Becking, Drog.,
Zoostr. 10, Sedamplatz 1.

Vierdehripen u. Kaufe
zu haben Zuisenstr. 41. 2859
Wiederverfertigte
Möbeln,
als Kleider- und Küchenschränke,
Schulden, Kommoden, Vertikons,
Tische, Stühle usw. zu verkaufen,
Hofstr. 10, Schreinermeister,
Johannstr. 6.

Umzüge
unter Garantie in der Stadt und
außerhalb, sowie sonstiges Möb-
eltransport besorgt stets
3127
Philipp Rinn,
Rheinstr. 42.
Defen u. Herde
mit größeren oder billiger zu
haben Zuisenstr. 41. 2858

Kanalrahmen
in verschiedenen Größen vorrätig
Zuisenstraße 41. 2860
Buch über Ehe
v. Dr. Retan (39 Abbild.) statt
Mk. 2,50 nur Mk. 1,50. Preis!
über interessante Bücher gratis.
606/90
H. Oeschmann,
Konstant D. 153.

Frauenleiden
jeder Art, Blutstörung, Histe so-
fort. Bedarfartikel Damen f.
sich vertrauensvoll an mich wenden.
Auswärts brieflich. Frau
Lehmann, Berlin, Dra-
genstraße 35. 1827

Pariser
Gummi-Artikel,
Frauenschuhe, sowie alle Neu-
heiten in anticonceptionellen Mit-
teln etc. in der Pariser-Handl. von
W. Sulzbach,
4590
Pätersstraße 4.

Aerztl. Frauenschuh.
Für den halben Preis wie sonst
bistret zu haben. 3034
Offert. u. M. 400 an die
Exped. d. Bl.

Gez. Briefe sucht freundschaftl.
Verkehr mit al. Herrn.
Offert. u. P. M. 17 postl.
Schiffenboffer. 3319
Arbeiterwäsche wird ge-
waschen und geflickt, schnell und billig be-
sorgt Dranienstr. 25, B. 2, r. 9787
Schneiderin empfiehlt sich im
Anfertigen von Kleibern,
Blusen u. Kinderkleibern, auch j.
Wäscheändern. 3082
Karlsstr. 1, Jell.

Wäsche j. Waschen u. Bügeln
wird angenommen. 3179
Beltrichstr. 18, Geh. Fort.
Wäsche j. Waschen u. Bügeln
wird angenommen. (Gegene
Bleihe.) Näh. bei Frau Wolf,
Mainzerstraße 31, l. 3223
Wäsche j. Waschen u. Bügeln
wird angen., billige Preise.
Bücherstraße 15, Mith., P. Frau
Scharl. 3021

Wäsche zum Waschen u.
Bügeln wird an-
genommen. Roonstr. 20, p. 8811
Gut. gründl. Klavier, Gesang,
Theorie-Unterricht. Behrens,
Methode, Vorträge, Referenzen.
G. Schloffer, Musiklehrer, Se-
rodenstraße 4. 1805

Costume, Hauskleider, Blousen
werden bill. u. geschmackvoll
angefertigt, getragene Kleider auf's
Neueste modernisiert. Änderungen
werden schnell und billig besorgt
Helmundstr. 49, 2 links. 183

Verloren!
Ein Arbeiter verlor am Samstag,
nachmittags zwischen 4 1/2 u. 5 Uhr,
seinen **Wochenlohn** auf dem
Bege vom Mauritiusplatz nach der
Hauptpost, von da nach dem Rhein-
bahnhof. Derselbe bestand aus
zwanzig 1 Markstücken und war in
einen Briefumschlag gewickelt, wo-
rauf der Name des Verlierers
stand. Der ehehliche Finder wird
gebeten, denselben an die Expedi-
tion des Wiesbadener General-Anzeigers
gegen gute Belohnung abzugeben.
3341

Entlaufen ein junger
Jagdhund,
braun u. weiß gefleckt. Pfoten u. ge-
führtem Schwanz. Gegen Be-
lohnung abzugeben. 8347
J. Schmidt, Kneiberg.

Nur noch kurze Zeit!
Zirkus Renz.
Auf d. Kaiser-Friedrich-Ring,
Ecke Adolfsallee.
WIESBADEN,
Tägl. gr. Vorstellung.
Auftreten d. großen Sensations-
Nummer des 20. Jahrhunderts.
Ralph Johnston.
Man muß Ralph John-
ston gesehen haben.
Mittwoch, den 13. Juli,
nachm. 4 Uhr:
Unvergleichlich leichte
Familien- u. Kinder-
Vorstellung.
zu halben Preisen auf allen
Plätzen f. Kinder u. Erwachsene.
Vorverkauf: Eig.-Geschäften:
Carl Cassel, Kirchstr. 10, Meyer,
Kantamballe, Engel, Wilhelmstr.,
Ecke Adolfsallee, Pensch, Wilhelm-
str., Kesselsbrunn: Engel, Wil-
helmstr., Schottenfeld & Co.,
Colonnaden und Buchhandlung
Gieß, Rheinstr. 27. 3362

Kaufgeschäfte.
Für Gold- u. Silberachen, Brillen,
Kamern, Plandscheine, Antiqui-
täten- u. Kunstgegenstände, Möbel
und ganze Nachlässe, gut erhaltene
Kleider und Stiefel aller Art usw.
zahle ich mehr wie jeder Andere.
Bestellung für hier und auswärts
genügt durch Postkarte. 3079
Drachmann,
Wegergasse 2.
Ausgekauft Paar laut
Preis 2489
Freilenz. Steingasse 6, 2. St.
Ein gut erhaltener, eiserner
Müllkasten,
ob. fönstiger eiserner Schalter,
1 Meter im Quadrat, ob. größer
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis u. „Müll-
kasten“ an die Exped. d. Bl.
erhöhen.

Kaufe fortwährend getragenes
Schuhwerk und
Herren-Kleider
Pius Schneider,
Niedelsberg 26, 1160
via-à-vis der Samagoge.
Flaschen
werden angekauft. 3266
Flaschen- u. Flaschenhandlung,
Schwalbacherstr. 37.

Herrschaffl. Villa,
Diebriherstraße 23/25, zu
verkaufen. 93 □-Muthen, 16
Zimmer, 2 Treppenhäuser,
allem Comfort der Neuzeit,
Centralheizung, electr. Licht,
Stallung p. p. Auch für 2
Familien passend. Näheres
Fritz Möller, Rüdesheimer-
straße 3 P. oder durch jeden
Agenten. 8699

Haus in Sonnenberg.
Villa „Flora“, Adolfsstr. 5, preis-
werth unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verk. Näh. beim
Eigenthümer Ph. Meier, Zuisen-
straße 12, Wiesbaden. 2633

Bäckerei
i. d. Nähe Wiesbadens zu verk.
Umjah 50 Sad Mehl monatl. nebst
aut. Nebensach. Best. Off. u. W.
W. 1000 a. d. Exp. d. Bl. 8190
Die Villa Heinrichsberg 4, feinst-
e. Institut Wolff, mit 14
Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,
Centralheizung etc. eingerichtet, ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. Villa
beibnstr. 27, B. 7633

Schönes, sehr rentabl. Haus
mit Bäckerei, Geschäft frei
rentirend, für 25,000 Mk. z. verk.
Anzahlung 300 Mk. Beste Lage,
ohne Konkurrenz. Näh. Diebri-
chstr. 7, l. 1634

Ein leichtes, sehr gutes
Pferd,
passend für Kollifurwerk zu ver-
kaufen, bei
Karl Demant,
Frankenstein.
Niedelsstraße 56, ein 7-jähriges
Pferd,
sowie ein **Grube Mist** zu
verkaufen. 3353

Hochstraße 3
ist 1 gutes Arbeitspferd, 1 neue
und gebrauchte Federrolle, 1 neuer
und alter Doppelpspanner, 1 Ein-
spanner-Wagen und 1 leichtes
Fahrradwagen zu verkaufen. 2428
Schöne Hagen billig zu verk.
Weststr. 28, l. 3323

Ein neues Schreiner- od. Tape-
zier-
Karrnchen
mit Federn zu verkaufen. Dasselbe
sind Lauben, Möwen, 40 Stüd.
rote, gelbe u. schwarze, zu verkauf.
am liebsten zusammen. 1034
Hochstraße 16.

Geb. Federrollen
von 15 bis 70 Ctr. Tragkraft, 1
schwere feine Rolle 100 Ctr. Trag-
kraft und 2 gebr. Breits, 6 und
8zigig billig zu verk. Dohheimer-
str. 101a bei Fr. Jung. 913

Leichte Federrolle
zu verkaufen
Frankenstr. 7. 2186
Hobelbank für Berber fast
ganz neu, wird bill. verkauft.
Wauergasse 10, Verberladen. 3292

Drei Weizen
zu verkaufen. Sulzbach,
3272
Oranienstraße 15.

Waschfässer u.
Bütten,
sow. Wasch- u. Rehrichsbütten.
billig zu verkaufen. 3268
Flaschen- u. Flaschenhandlung,
Schwalbacherstr. 37.

Zu verkaufen:
1 Eisenrahmen, 4,10x
0,44 m groß, für Ladenschild
gehörig zum Einlegen der be-
schriebenen Glasplatten. Näh.
Exped. 3265
Schweißfässer, von 4 Büttern
an, billig zu verkaufen.
Flaschen- u. Flaschenhandlung,
Schwalbacherstr. 37.

Nur noch kurze Zeit.
Großer
Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe!
Sämtliche noch vorhandenen
Schuhwaren werden zu jedem
annehmbaren Preise abgegeben!
Mainzer Schuhbazar,
nur Goldgasse 17.
NB. Haben-, sowie Schaufel-
Einschlag, Tische u. Glaschränke
billig abzugeben. 2888

Reklameschild,
altdeutsche Schmiedekunst, 7 Meter,
zur Hälfte des Preises zu ver-
kaufen. 3141
Beltrichstr. 19, Part.

Lagerhalle,
schön geputzt, wie neu 5x12
Meter Innenmaß, desgleichen eine
abgeschlagene Halle billig zu ver-
kaufen. Näheres Beltrichstraße 19,
Part. 3142
1-stürige Kleiderchränke sehr bill.
zu verkaufen. Obenstraße 4,
Berthstr. 2704

Ein größeres, wirklich
leistungsfäh. Waren-
haus I. Ranges verkauft
Möbel und Betten,
complete **Wohnungs-**
Einrichtungen i. jeder
Ausführung, desgl. best.,
elegante **Damen- und**
Herren-Garderobe,
Teppiche, Gardinen,
Wäsche etc. an solide
Leute auf monatliche,
oder vierteljähr. Ab-
zahlung. Geben Sie
Ihre Adresse u. F. M.
202 an die Exped. d.
Blattes ab und mein
Reisender wird Ihnen
in den nächsten Tagen die
Kupfer vorlegen. 202/114

Maschine, wie neu, Hand-
u. Fußbetrieb, Org.-Singer,
billig zu verkaufen. 2915
Beltrichstr. 12, Part., r.

Guter, Kinderwagen mit
Gummireifen billig zu ver-
kaufen. 2402
Näh. Dohbrimerstr. 85, 3.

Ein Kinder-Sportwagen mit
Gummirädern billig zu verk.
Serrobenstr. 5, Frs., S. l. 3224

Ehe Sie Ihre Einkäufe in
Möbeln u. Ausstattungen
machen, bitte ich Sie, mein Möbel-
und Betten-Lager zu besichtigen.
Dort finden Sie alle Arten polierte
und lackierte gut gearbeitete Betten,
Kissen, Polster- u. Küchenmöbel,
helle u. dunkle Schlafzimmer, sowie
ganze Ausstattungen zu äußerst
billigen Preisen. 31
W. Heumann, Heinenstr. 2.

Möbell!
in größter Auswahl zu billigt.
Preisen, vollständige Einricht-
ungen für Brautausstattungen
in geschmackvoller Zusammen-
stellung u. mod. Ausführung
liefern billigst
Joh. Weigand & Co.
Beltrichstr. 20. 8947

Einthür. Kleiderkasten sehr
billig zu verkaufen. 3350
Schwarzenstraße 16, Werth.
Damen-Rad, wie neu, billig
zu verkaufen. 3321
Heinenstr. 2, 2.

Ein hoch elegantes
Damenfahrrad
krankheitshalber preiswert zu ver-
kaufen. 3161
Näh. in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.
In dem Verfahren betr. die Anlegung des Grundbuches
für die Stadtgemeinde Wiesbaden, Anlegungsbezirk 2
(Außenbezirk) wird auf die in Nr. 25 des Amtsblatts der
Königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 23. Juni 1904,
sowie durch Anheftung an der Gerichtstafel und durch An-
schlag am Gemeindebrett im hiesigen Rathaus veröffentlichte
Bekanntmachung des unterzeichneten Gerichts vom 17. Juni
1904 hiermit hingewiesen.
Die Bekanntmachung betrifft die am 1. Juli d. J.
begonnene und mit dem Ablauf des 31. Dezember d. J.
endigende sechsmonatliche Ausschlussfrist zur Anmeldung von
Rechten behufs Eintragung in das Grundbuch.
Wiesbaden, den 7. Juli 1904.
Königliches Amtsgericht.
Grundbuchanlegung. 3361

Bekanntmachung.
Die sechsmonatige Ausschlussfrist für Anmeldungen
endigt für den **Anlegungsbezirk Wiesbaden, Innen-**
bezirk mit dem 31. Dezember dieses Jahres. Es wird
verwiesen auf die Anheftung an der Gerichtstafel, den An-
schlag an dem Gemeindebrett von Wiesbaden und die Ver-
öffentlichung in No. 26 des Amtsblatts der Königlichen
Regierung zu Wiesbaden vom 30. Juni 1904 No. 667,
Seite 270. 271. 3360
Wiesbaden, den 7. Juli 1904
Königl. Amtsgericht-Abt. 1
Grundbuchanlegung.

Aufgebot.
Der Pfarrer Müller zu Baldunstein hat das Auf-
gebot der Schuldverschreibung der Nassauischen Landesbank
F. a. Nr. 2076, auf 200 Mark lautend, zu 3 1/2 % ver-
zinslich, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird auf-
gefordert, spätestens in dem auf den **15. Februar 1905,**
vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht,
Zimmer Nr. 102, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte
anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die
Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.
Wiesbaden, den 31. Mai 1904. 3359
Königl. Amtsgericht, Abt. 10.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 12. Juli 1904, Mittags 12 Uhr, werden
im Versteigerungstokal Kirchstraße 23, 2 gold. Damenuhren, 9 versch.
Ringe, 2 Broschen u. A. m. öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 11. Juli 1904. 3358
Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Von der Reise zurück.
Dr. Seyberth.
3286

Westlicher Bezirksverein.
Das Sommerfest findet
Mittwoch, 13. Juli, von Nachmittags 5 Uhr an,
im **Restaurant Waldeck** (Karlstraße)
statt. Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind mit
ihren Angehörigen freundlichst dazu eingeladen. 3364
Der Vorstand.
Sollte ungünstige Witterung die Abhaltung des Festes
unmöglich machen, so wird dies in der Mittwoch-Nachmittag
erscheinenden Nummer dieses Blattes bekannt gegeben werden.

Walhalla-Theater.
Operetten-Spielzeit.
Dir.: J. Böbinger. Art. Leiter: Eilm Rothmann.
Dienstag, den 12. Juli 1904.
Zum 6. Male:
Das süße Mädel.
Operette in 3 Akten von H. Panderberg u. R. Stein.
Musik von Heinrich Reinhardt.
Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.
Musikalkischer Leiter: Kapellmeister Max Sandien.

Baldwin, Graf Liebenburg	Theo. Tschauer
Eggi, dessen Nichte	Lucie Börgi
Graf Hanns Liebenburg	Richard Burger.
Rola Winter	Emma Malinowska
Florian Viehlich, Maler	Richard Benz
Freihr. Weringer	Rafel von Born
Prosper Blewng, Sekretär des Grafen Liebenburg	Max Jilger
Marz) Hanns Freunde, Maler	Friz Singer
Anastol)	Ludwig Schmitz
Wizzi) Modelle	Ida Unruh
Fanni)	Marie Birkner
Kapper, Diener des Grafen Hanns	Paul Schulze

Zeit: Gegenwart. Ort: 1. Akt bei Hanns in Wien, 2. u. 3. Akt
auf dem Gute des Grafen in Oesterreich.
Pause nach dem 1. u. 2. Akt.

Mittwoch, den 13. Juli 1904.
Zum 1. Male:
Bruder Straubinger.

Walhalla-Hauptrestaurant.
Täglich Abends 8 Uhr:
Philharmonische Konzerte
des **Wiener Salon-Orchesters**
„Hartwig Pahl“.
Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm.
Entrees frei

Arbeits- Nachweis.

Der Arbeitsmarkt

des

Wiesbadener

„General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angeschlossen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition veröffentlicht.

Stellen-Gesuche.

Diener sucht Stelle zur
Kuch. od. sonst.
Vertrauenspost. Off. u. K. S.
3145 a. d. Exp. d. Bl. 3146

Buchhalter, zuverl., f. für einige
Stunden tägl. Beschäftigung.
Off. u. B. Z. 3165 an die
Exp. d. Bl. 3165

Jungjähiger

Multibureauamter

mit flotter Handschrift sucht unter
bes. Ansprüchen Stelle als folgender.
Off. u. C. B. 1638
an die Exp. d. Bl. 1638

Internationales

Central-Platzierungs-

Bureau

Wallrabenstein.

Erstes Bureau am Platz für
sämtl. Hotel- u. Herrschafts-
personal aller Branchen.
Langgasse 24, I.
via- u. vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2355.

Sucht für sofort u. Saison: Ober-,
Zimmer-, Restaurations- und
Saalkellner. Küchenhilfe,
120-250 Mk. per Monat, Ab-
60-80 Mk. Koch- u. Keller-
Lehrlinge für 1. Häuser, Haus-
diener für Hotel u. Pensionen,
Haushälterinnen, Beschäftigten,
Köchen u. Hotel, Restaurant,
Pensionen u. Herrschaftshäuser, 30
bis 100 Mk., Café- und Bei-
schmücken, Fremdenmädchen, 25
bis 30 Mk., Zimmermädchen
für 1. Hotels u. Pensionen, Haus-
mädchen, Kleinstmädchen in
feinste Familien, Küffet- und
Gerbiemädchen, Kindermädchen,
Kochschülerinnen mit u. ohne Be-
zahlung, Küchenmädchen, 25-35 Mk.
Frau Tina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin. 6285

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein Möbelschreiner

und ein Bauanschläger sofort
gesucht. 3373
Näh. Nibelstr. 16, 2. St.

Schreiner (Anschläger)

gef. Schreinerstr. 12. 3587

Mehrerer tücht. Schlosser

W. gehalten gesucht. 3257,
Weidenstraße 15.

Tücht. Tüncher

sofort gesucht. Näheres Ad-
ersstr. 61. 3161

Ein tüchtig. Sattler-

und Tapezierergehülfe
gesucht, daselbst wird auch 1 Lehr-
ling aufgenommen. Wilhelm
Schneider, Dohheim. 126

Grundgräber

gegen hohen Lohn gef. Bierhadt,
Wiesbadenerstraße 10 bei 303.
3363

Tüchtiger Hausmädchen

sofort gesucht. Näheres Ad-
ersstr. 61. 3161

Ein tüchtig. Sattler-

und Tapezierergehülfe
gesucht, daselbst wird auch 1 Lehr-
ling aufgenommen. Wilhelm
Schneider, Dohheim. 126

Grundgräber

gegen hohen Lohn gef. Bierhadt,
Wiesbadenerstraße 10 bei 303.
3363

Tüchtiger Hausmädchen

sofort gesucht. Näheres Ad-
ersstr. 61. 3161

Ein tüchtig. Sattler-

und Tapezierergehülfe
gesucht, daselbst wird auch 1 Lehr-
ling aufgenommen. Wilhelm
Schneider, Dohheim. 126

Grundgräber

gegen hohen Lohn gef. Bierhadt,
Wiesbadenerstraße 10 bei 303.
3363

Tüchtiger Hausmädchen

sofort gesucht. Näheres Ad-
ersstr. 61. 3161

Ein tüchtig. Sattler-

und Tapezierergehülfe
gesucht, daselbst wird auch 1 Lehr-
ling aufgenommen. Wilhelm
Schneider, Dohheim. 126

Grundgräber

gegen hohen Lohn gef. Bierhadt,
Wiesbadenerstraße 10 bei 303.
3363

Tüchtiger Hausmädchen

sofort gesucht. Näheres Ad-
ersstr. 61. 3161

Ein tüchtig. Sattler-

und Tapezierergehülfe
gesucht, daselbst wird auch 1 Lehr-
ling aufgenommen. Wilhelm
Schneider, Dohheim. 126

Grundgräber

gegen hohen Lohn gef. Bierhadt,
Wiesbadenerstraße 10 bei 303.
3363

Tüchtiger Hausmädchen

sofort gesucht. Näheres Ad-
ersstr. 61. 3161

Ein tüchtig. Sattler-

und Tapezierergehülfe
gesucht, daselbst wird auch 1 Lehr-
ling aufgenommen. Wilhelm
Schneider, Dohheim. 126

Gesucht 3-4 Tüncher od.
Anstreicher. Näheres
Karl Bach, Tünchermeister,
Sonnenberg, Bierhaderstraße 10,
Schloßstraße 9. 3023

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathaus. Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:

Preisur
Wärter
Küfer
Küfer
Anstreicher — Radierer
Tüncher
Sattler
Schlosser
Schmied
Schreiner
Schuhmacher
Spengler — Installateure
Tapezierer
Wagner
Verheir.: Spengler
Fuhrknecht
Ig. Landwirtsch. Arbeiter.

Arbeit suchen:

Holz-Dreher
Bureaugehülfe
Einlasser
Fuhrwerksverwalter
Krankenwärter

Arbeits-Nachweis

der Buchbinder i. Wiesbaden
und Umgebung 6755

Gemeindebadgänger 6.

Öffnet Abends von 6 1/2 — 7 1/2
u. Sonntags von 11 — 12 Uhr.

Weibliche Personen.

Ein braves junges

Mädchen

in kl. Haushalt gesucht 1. 1. Aug.
Weidenburgstraße 4, 2. Etage, bei
Kaiser. 3355

Ein Mädchen

tagüber gesucht. Sonnenberg,
Bergstraße 2. 3302

Ein einf., braves Mädchen, auch

alt, ganz unabh. Pers. zur

Stütze der Frau gef. Restaurant
Wilhelmstraße, b. Sonnenberg. 3263

Saison-Köchin

gesucht.

Zum sofortigen Eintritt wird

eine ganz pers. Saison-Köchin

in eine nur Villa 1. Ranges nach

Bad Domburg gesucht. Die-

selbe muß die französische Küche

durchaus verstehen, in ähnlichen

Häusern tätig gewesen und beste

Zeugn. aufzuweisen haben. Salair

80 Mk. und mehr je nach Zeug-

nissen und Uebereinstimmung.

Off. u. F. P. D. 212 an

Rudolf Mosse, Frank-

furt a. M. 1032/250

Jung Mädchen zum Nähen

ge. Nibelstr. 3. B. 3230

Tüchtige Näherin

sucht nach Privatstunden. 3202

Blücherplatz 6 Frontp.

Ein Dienstmädchen

gesucht. Näh. Albrechtstr. 27, 2. Et.,
bei Rother. 3216

Tücht. Mädchen tagüber

gesucht. 2896

Herderstr. 12, Kochp., I.

Mädchen t. das Kleider-

waschen gründl. erl. 3044

Dohheimstr. 71, Kochp., r.

Mädchen auf gleich

bei R. Blumer.

2960 Bertramstr. 30, R., I.

Mädchen t. in der feinen

Damenkleiderei weiter

ausbilden. Vergütung m. gewährt.

Dohheimstr. 71, Kochp., r. 3045

Stellennachweis

Genferverein,

Webergasse 3,

Telephon 219,

sucht:

Verfekte Köchinnen, Gehalt

40 bis 100 Mk., Kaffee-

köchinnen, Hausmäd-

chen, sowie Küchenmäd-

chen bei freier Vermittlung

für Vereinsmitglieder. 6095

Christliches Heim

u. Stellennachweis.

Weidenstr. 20, I. beim Sedanplatz.

Anständige Mädchen erhalten für

1 Mark Kost und Logis, sowie

jederzeit gute Stellen angewiesen

Laufmädchen
gesucht. Karl Fischbach,
Kirchgasse 49. 3380

Verkäuferin

oder ein nettes Fräulein, welches
sich dafür eignet, gesucht, Stellung
dauernd und angenehm. Bevor-
zugt, welche am Platz wohnen.
In erfragen im General-An-
zeiger. 3387

Bureau

Monopol.

Internationales

Stellen-Bureau

für

Hotel-

und

Herrschafts-

Angestellte

aller Branchen.

Institut 1. Ranges.

Wiesbaden,

Langgasse 4, I.

Haltestelle der elektr. Bahn.

Telef. 3396.

Täglich

neue Stellen

jeder Art.

Zur Beachtung!

Hotel-Personal,

welches durch mein Bureau in

Commerzial-Stellen

plaziert wird, findet auf Wunsch

in erster Linie Ver-
mittlung f. Winterfaison-
Stellen nach d. i. altemischen
u. franzöf. Riviera, Algier u.
Sairo (Kgypten).

Deutsche, französische u. eng-
lische Correspondenz. Wei-
tergezeigte Verbindungen im
In- u. Ausland, 3011

Karl Frantzen,
Stellenvermittler.

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellen-Vermittlung,
Telephon 2377.

Öffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.

für Dienstboten und

Arbeiterinnen.

Sucht nämlich:

A. Köchinnen (für Privat),

Küchen-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Wasch- u. Monatfrauen

Näherinnen, Büglerinnen und
Laufmädchen u. Tagelöhnerinnen

Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Wäsche-, Haus- u. Wäckerinnen

Stützen, Haushälterinnen, f.;

Donnen, Jungfern,

Gesellschaftlerinnen,

Erzieherinnen, Comptoiristinnen,

Verkaufserinnen, Seidenmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für säm'tliches Hotel-

personal, sowie für

Pensionen, auch auswärt:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Waschköchinnen,
Beschäftigten u. Haushälter-
innen, Koch-, Küffet- u. Service-
fräulein.

C. Centralstelle

für Krankenpflegerinnen

unter

Mitwirkung der 2 ärzt. Vereine.

Die Adressen der frei gewählten,
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind in jeder Zeit hier zu erfahren.

Wiesbadens

Erstes Central-Platzierungs-

Bureau

für säm't. Hotel- und Herr-

schaftspersonal aller Branchen.

Bernhard Karl,

Stellenvermittler,

Schulgasse 7, Telefon 2985

sucht hies. Hotel-, Pensionen,

Restaurants, Geschäfts- und

Herrschafts-Köchinnen mit 30

bis 100 Mk. Gehalt, Allein-,

Haus-, Kinder- und Küchen-

mädchen; Waschköchinnen;

Kochlehrlingmädchen; Wasch-

mädchen. Hoher Lohn. Neelle

Stellenvermittlung. 1094

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Filiale Wiesbaden

3263

Faulbrunnenstr. 13,

an der Schwalbacherstr.

Faulbrunnenstr. 13,

an der Schwalbacherstr.

Verkaufsstelle der

Luxemburger H. B. Molkerei

Nur anerkannt erste Produkte.

Verband-Geschäft für frische Eier und Butter.

Butter.

Alberfeinste Züh-

rahm à Pfd. M. 1 20,

aus pasteurisiertem

Rahm

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Pack.

oder lose.

Frische Bauern-

butter

à Pfd. Mk. 1.00.

Frische Eier.

Frische Kronen-

Print-Eier,

10 Stück 65 Pfg.

gestempelt.

10 Stück 38 Pfg.

10 Stück 45 Pfg.

10 Stück 48 Pfg.

Käse.